

DeOaldeWurt

Nachrichten aus Kirche und Gemeinde Oldenswort/Eiderstedt

PRIVAT
SCHULE
OLDENS
WORT
JAHRE



Der neue Bürgermeister Bernd Pauls



Die
Gemeinde Oldenswort
verleiht
Herrn
Frank-Michael Tranzer

in Dank und Anerkennung
seiner langjährigen, engagierten und
verdienstvollen Tätigkeit den Ehrentitel

Ehrenbürgermeister

Herr Frank-Michael Tranzer führte das Amt
des Bürgermeisters vom 17.06.2008 bis zum 28.02.2025
mit großer Hingabe, Weitsicht und Verantwortung.
Als Zeichen der Dankbarkeit und Wertschätzung
verleiht die Gemeinde Herrn Frank-Michael Tranzer
diese Urkunde.

Oldenswort, den 06.04.2025

Bernd Pauls
Bernd Pauls
Bürgermeister

Verabschiedung Bürgermeister Tranzer



Ellen Tranzer.

Frank-M. Tranzer.

Bernd-Pauls.

Susann Hems

Inhalt



Impressum

„De Olde Wurt“ erscheint vierteljährlich als Informationsblatt von der Kommune, der Kirchengemeinde und den Vereinen aus Oldenswort

Adresse:
Kirchenbüro
Osterender Chaussee 3
25870 Oldenswort

Redaktion:
Inke Thomsen-Krüger
oldenswort@kirche-eiderstedt.de
Telefon: 04864-10181
Mobil: 0157-52716129
Bernd-D. Klein
bernd.d.klein@t-online.de
Telefon: 04864-1248
Jochen Guhlke
j.guhlke@t-online.de
Telefon: 04864-620

Gestaltung:
Kurt Riggert
mail@kurtriggert.de
Telefon: 04861-5947

Auflage: 750 Stück

*Redaktionsschluss
für das nächste Heft:*
1. August 2025

- 4 Editorial
- 5 Andacht
- 6 Neues aus der politischen Gemeinde
- 7 Amtshandlungen / Café Klöndöör-Termine
- 8 Schenken und beschenkt werden
- 9 Einladungen: Fahrrad-GD u. Verabschiedungs-GD
- 10 Kirchengemeinde Oldenswort GWÖ-bilanziert
- 12 Nordkirche beruft Inke Thomsen-Krüger zur Leiterin eines Hauptbereiches nach Kiel
- 13 Kaffee, Kunst und Kultur im Pastorat Witzwort
- 14 Interview mit Inke Thomsen-Krüger
- 18 Danke, Oldenswort (Inke Thomsen-Krüger)
- 21 Kita – Tag der offenen Tür
- 22 Das Kirchenbuchamt in Garding
- 24 Gottesdienstübersicht
- 26 Moin aus dem Familienzentrum
- 27 Ankündigung: Musical der PSO im Husum
- 28 10 Jahre Privatschule Oldenswort**
- 34 Die beste Schulzeit meines Lebens**
- 36 In Freundschaft durchs Leben**
- 38 Treffpunkt Oldenswort
- 42 Verabschiedung des Bürgermeisters Tranzer
- 45 Veranstaltungskalender
- 46 Von „Zahnmedizin-Virus“ infiziert
- 48 HU: Freude an gemeinsamen Erlebnissen
- 50 Neue Passfoto-Vorschriften ab Mai 2025
- 52 Neues zur Rente und Pflegeversicherung
- 53 Aus der Arbeit des Seniorenbeirats Oldenswort
- 56 TSV: Jahreshauptversammlung
- 58 TSV: Chronikaufzug
- 59 Neues vom SoVB OV Witzwort
- 60 Stürmisches Bürgervogelschießen
- 62 Wichtige Adressen



John F. Kennedy hat einmal gesagt: Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.

Diesen Spruch haben vielleicht die Gemeindevertreter vor 10 Jahren im Ohr gehabt, als sie sich dafür einsetzten, dass die Grundschule in Oldenswort erhalten werden sollte. In diesem

**„Liebe
Leserin,
lieber
Leser,**

Jahr nun feiert die Privatschule Oldenswort ihr 10jähriges Bestehen. Es ist eine Erfolgsgeschichte, auf die wir in diesem Heft zurückblicken wollen.

Das andere große Thema ist Abschied: Frank-Michael Tranzer hat nach 17 Jahren sein Amt als Bürgermeister niedergelegt und wurde für seine Verdienste zum Ehrenbürgermeister ernannt. Eine Fotoreise sowie ein Bericht über seine Verabschiedung machen deutlich, welche Anerkennung er sich erworben hat.

Und auch ich werde mich nach fast 15 Jahren Dienst in Oldenswort verabschieden. Im Interview mit Benno Klein habe ich erzählt, was mich zukünftig an Aufgaben erwartet.

Dazu gibt es Berichte und Informationen aus unserem Dorfleben, wie immer vielfältig und bunt!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen/Euch (zum letzten Mal im Namen des Redaktionsteams)

Ihre/Eure Inke Thomsen-Krüger

Zu Pfingsten feiert die Kirche ihren Geburtstag. In Jerusalem fing damals alles an, als im Sprachengewirr der Stadt plötzlich ein feuriger Geist durch die Straßen wehte und die Menschen einander überraschenderweise verstehen konnten – trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft und Sprachen.

Man fand sich zusammen, organisierte sich, legte Aufgaben fest, schon damals. Und es scheint, als hätte die Kirche damit nie aufgehört. Tatsächlich hat sie sich immer wieder den gesellschaftlichen und politischen Veränderungen anpassen müssen, um anschlussfähig zu sein. Keine leichte Aufgabe, wenn man die eigenen Wurzeln dabei nicht verleugnen will und an Traditionen festhält, die sozusagen die christliche DNA ausmachen. Dazu gehört der Gottesdienst mit seinen biblischen Lesungen. Wie zentral diese für unser Verständnis und unseren Zusammenhalt sind, hat jüngst der Kirchentag bewiesen, als insbesondere die Bibelarbeiten am frühen Morgen extremen Zulauf hatten.

Auch Gemeinschaft an sich hat einen großen Stellenwert. Kirche ist nur dann Kirche, wenn sie im Miteinander erlebt wird. Das Gebet im

stillen Kämmerlein hat natürlich auch eine wichtige Bedeutung, aber grundsätzlich versteht sich die Kirche trotz und mit allen Unterschieden als eine Einheit, in der Menschen füreinander einstehen und miteinander Gott loben.

Zurzeit erlebt die Kirche – parallel zu den gesellschaftlichen Veränderungen – erneut eine Strukturreform. Diesmal ist der Schlüsselbegriff Fachkräftemangel. Ob PastorInnen, DiakonInnen, KirchenmusikerInnen – es fehlt der Nachwuchs. Die Aufgaben aber bleiben. Wie also können wir uns zukünftig aufstellen, damit zumindest die wirklich wichtigen Dienste wie die Begleitung von Menschen in Übergangssituationen geleistet werden können? Ein „Früher war alles besser“ hilft da wenig. Eher ist es angebracht, sich auf die Wurzeln und Tugenden zu besinnen. Kirche hat im Lauf der Jahrhunderte viele Aufgaben delegiert, im Ursprung jedoch haben alle Gläubigen gemeinschaftlich der Kirche ein Gesicht gegeben. Die Kirche sind nicht die Hauptamtlichen, die Kirche sind wir alle, die zu ihr gehören. Und insofern tragen wir alle Verantwortung für die Gestaltung der Kirche, einer Gemeinde, eines Kirchraums. Zu Pfingsten werden wir daran erinnert.

Neues aus der politischen Gemeinde

„Das Beste für die Gemeinde.“

VON **BERND PAULS**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, als Ihr neuer Bürgermeister möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Ich bin Bernd Pauls, geboren am 11. 12. 1971 in Tönning. Bis 1993 habe ich in Oldenswort gelebt, bin dann nach Nienburg / Weser gezogen, habe dort studiert und den Abschluss zum Dipl.-Ing. (FH) Bauwesen gemacht.

Seit 1998 war ich überregional und international als Bauingenieur tätig und habe ein Fernstudium zum Baubiologen absolviert. Danach war ich als Dozent bei der Handwerkskammer Niedersachsen tätig sowie als Fachbuchautor für den Vieweg-Verlag.

Ich habe 2 Kinder – Jesse, geb. 16. 3. 2004 und Lotte, geb. 14. 2. 2007. Seit 2020 lebe ich wieder in Oldenswort.

Für die Gemeinde war angedacht, die Nachfolge meines Vater als Bauausschussvorsitzender anzutreten, aber es kam anders: Nun trete ich seit Anfang März die Nachfolge von Michael Tranzer an.

Meine Vorstellung von Gemeindearbeit ist, in der Gemeindevertretung sachlich und unabhängig von der Parteizugehörigkeit zu diskutieren und am Ende das Beste für die Gemeinde zu erreichen.

Die gute Entwicklung der letzten 17 Jahre möchte ich fortführen. Für dieses Jahr ist der schon lang erforderliche Start mit dem Kaufmannsgebäude ein wichtiger Meilenstein. Weiter dringlich sind die weitere Entwicklung der Baugebiete und die Umsetzung von Projekten, die Oldenswort finanziell stärken.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist es, zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben und ein starkes Team aufrecht zu halten, das ebenfalls für das Wohl der Gemeinde da ist.

Ich werde mich mit aller Kraft in die Gemeindepolitik für Oldenswort einbringen. Es ist mein Ziel, dem Anspruch an dieses Amt und dem Vertrauen, das mir entgegengebracht wird, gerecht zu werden.

Kirchengemeinde Oldenswort

Kirchliche Amtshandlungen

BEERDIGUNGEN	Wolfgang Landskron, 76 Jahre Kerstin Jürgensen, 45 Jahre Anne-Grete Wolfgram, geb. Hinrichs, 84 Jahre
TAUFEN	Vincent Schnaak Marlon Gier Emilio Cornils

Café Klöndöör VON INKE THOMSEN-KRÜGER

Vor der Sommerpause im August finden noch zwei Treffen im Café Klöndöör statt.

Am 12. Juni um 14.30 Uhr sind alle Seniorinnen und Senioren zu Kaffee, Kuchen und Klönsnack ins Karkenhus eingeladen. Im Juli treffen wir uns etwas später am Tag zu einem Grillabend:

Am 10. Juli um 17.00 Uhr laden wir ein zu Herzhaftem vom Grill.

Im August ist Sommerpause, dennoch dürfen sich die Seniorinnen und Senioren auf eine Veranstaltung freuen: Am 9. August laden der HGV und die Kirchengemeinde zu einem gemeinsamen Ausflug ein. Geplant ist eine Busfahrt in Richtung Gut Steinwehr. Genauere Informationen folgen noch.



Schenken und beschenkt werden

VON **DIAKONISCHES WERK**

Seit 2017 vermitteln und begleiten wir als Diakonisches Werk Patenschaften für Kinder, deren Eltern psychisch belastet sind. Dabei sind viele schöne und hilfreiche Begegnungen entstanden. Jetzt suchen wir weitere Patinnen und Paten und hoffen, dass wir neue hilfreiche Geschichten erleben dürfen. Für Eltern, die an einer psychischen Erkrankung leiden, ist es besonders schwierig, gut für ihre Familie zu sorgen. Im Alltag und noch mehr in Krisenzeiten, fällt es schwer, so aufmerksam und zuverlässig zu sein, wie die Kinder es brauchen.

Die ehrenamtlichen Paten haben regelmäßig (ca. einmal wöchentlich) Zeit für das Kind. Sie schenken ihnen ihre Aufmerksamkeit und gestalten und erleben unbeschwerte Stunden, in denen das Kind im Mittelpunkt steht. Damit helfen sie, den Erfahrungsschatz und die Zukunftschancen des Kindes zu erweitern.

Die Ehrenamtlichen werden auf diese Aufgabe vorbereitet und fortlaufend unterstützt. Eine pädagogische

Ausbildung ist nicht nötig, denn Zeit schenken kann jeder.



Wenn Sie sich für diese besondere Patenschaft interessieren, freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Diakonisches Werk, Christof Pankrat-Falk, 04841 691440 oder 0160 3395896

Nähere Informationen finden Sie auch hier:



Einladungen

HERZLICHE EINLADUNG ZUM **FAHRRADGOTTESDIENST** **AM PFINGSTMONTAG** 9. JUNI AB 10.00 UHR



Start mit Andacht in der Oldens-
worter Kirche

Fahrt nach Witzwort zur Kirche
anschl. gemeinsames Mittagessen
im Pastorat in Witzwort

HERZLICHE EINLADUNG ZUM GOTTESDIENST ANLÄSSLICH DER **VERABSCHIEDUNG VON PASTORIN** **INKE THOMSEN-KRÜGER**

St. Pankratius-Kirche zu Oldenswort
Sonntag, 27. Juli 2025 um 14 Uhr
mit Pröpstin Inken Wöhlbrand

anschl. Kaffee und Kuchen im und am Karkenhuus

Kirchengemeinde Oldenswort GWÖ-bilanziert

VON INKE THOMSEN-KRÜGER

In einem Festakt auf dem Campus des Christian-Jensen-Kollegs in Breklum überreichte Bischöfin Nora Steen in Anwesenheit einiger Kirchengemeinderäte am 14. Mai das Testat, dass sich die Kirchengemeinde Oldenswort der Bewegung der Gemeinwohlökonomie angeschlossen hat und gemäß ihrer Matrix bilanziert wurde. Damit fand ein einjähriger Prozess seinen Abschluss, in dem eine Arbeitsgruppe die Kirchengemeinde einer genauen Bestandsaufnahme unterzogen hat und Verbesserungspotential sowie Ziele für die Zukunft formuliert hat.

Die Bestandsaufnahme wurde in einem 45 DIN4 Seiten langen Bericht festgehalten, der im Büro ausliegt und von allen Kirchengemeindemitgliedern und Interessierten eingesehen werden kann. Gerne kann man ihn auch ausleihen und in Ruhe zuhause durchlesen. Bürgermeister Pauls wird ihn gesondert zugeschickt bekommen. Möglicherweise springt der Funke über und auch die Kommunalgemeinde begibt sich auf den Weg der Gemeinwohlökonomie. So wie es die Kommunalgemeinden Breklum, Bordelum und Klixbüll be-

reits vor einigen Jahren getan haben.

Zusammen mit den Kirchengemeinden Nieharde in Angeln, Husum und Witzwort-Uelvesbüll hat die Kirchengemeinde Oldenswort mit dem Bilanzierungsprojekt Neuland betreten. Zwar gab es bereits vereinzelt Bilanzierungen von Kirchengemeinden im hessischen Raum, aber deutschlandweit haben sich bislang noch nie vier Gemeinden in einer Gruppe dieser rigorosen Bestandsaufnahme in aller gegenseitigen Ehrlichkeit unterzogen. Das bemerkenswert, erzählt man sich in der Regel doch lieber von den Erfolgen als vom Versagen. Doch darum ging es in dem Prozess: einen ehrlichen, ungeschönten Blick auf die Details werfen, denn nur dann kann es auch Veränderung und Verbesserung geben.

Auch deshalb richtet sich das Interesse der Landessynode in besonderer Weise auf diese vier Gemeinden, wie der Vizepräsident der Landessynode, Pastor Friedemann Maggaard, in seinem Grußwort betonte. Die Landessynode hat erkannt, dass die Gemeinwohlökonomie sehr gut zu christlichen Wertvorstellungen passt. Weil sie



mit ihrer Matrix eine Messbarkeit des kirchlichen Handelns bietet, ist man gespannt auf die Erfahrungswerte dieser Gemeinden.

Einig waren sich in einem Podiumsgespräch während des Festaktes alle darin, dass die GWÖ ein gutes Instrument ist, dass die zu beantwortenden Berichtsfragen aber sprachlich zu sehr an Unternehmen ausgerichtet und teilweise nicht passgenau für Kirchengemeinden sind. Des Weiteren wurde der Umfang der Bilanzierung kritisch in den Blick genommen. Es ist nicht zu leisten, wenn es nicht Unterstützung von der Verwaltung oder von Hauptamtlichen gibt. Die BeraterInnen Anke Butscher, Gerd Lauermann und Hans Pahl-Christiansen, die die vier Gemeinden auf ihrem Weg begleitet haben, werden diese Kritik mitnehmen und an einer besser passenden Matrix arbeiten, die dennoch nichts an den Werten der GWÖ vermissen lässt. Und die lassen sich gut in einem kurzen Satz zusammenfassen: Durch die GWÖ soll allen Menschen und Geschöpfen ein gutes Leben ermöglicht wer-

den. Deshalb ist Teilhabe, Transparenz, Mitbestimmung auf allen Ebenen Grundvoraussetzung. Die basisdemokratisch organisierte Kirche bringt diese Voraussetzungen mit, außerdem das Gebot der Nächstenliebe. Wer also, wenn nicht wir, sollten die GWÖ umsetzen? So lautet denn auch der Titel des Films, den der Regisseur Hanno Hart mit seinem Team über den Prozess gedreht hat. Er wird demnächst in Husum im Kino zu sehen sein. Während des Festaktes wurde der Trailer gezeigt, die Preview fand schon Anfang Mai auf dem Kirchentag in Hannover statt.

Wie geht es nun weiter? Eine gemeindeübergreifende Arbeitsgruppe (Witzwort-Uelvesbüll und Oldenswort) wird sich regelmäßig treffen, sich die Zielvorstellungen vornehmen und versuchen, sie Schritt für Schritt umzusetzen. Wer Interesse hat, daran mitzuwirken, ist herzlich willkommen. Außerdem soll der Gedanke der GWÖ weiter in die Gemeinden hineingetragen werden durch Veranstaltungen und Vorträge.

„Für mich könnte es derzeit kaum spannendere und wichtigere Themen geben.“

VON **SUSANNE GARSOFFKY**

Die Nordkirche beruft **Pastorin Inke Thomsen-Krüger** zur **Leiterin des Hauptbereiches Generationen und Geschlechter**.

Die Kirchenleitung der Nordkirche hat **Inke Thomsen-Krüger**, stellvertretende Pröpstin des Kirchenkreises Nordfriesland und Pastorin der Gemeinden Oldenswort, Witzwort-Uelvesbüll und Simonsberg, zur Leiterin des Hauptbereiches Generationen und Geschlechter der Nordkirche berufen. Die Theologin hat sich im Kirchenkreis schon seit Jahren mit ihrem Engagement für Geschlechtergerechtigkeit und Demokratie einen Namen gemacht. Ab dem 1. September 2025 wird sie nun an der Spitze eines Hauptbereiches stehen, der so wichtige Werke wie die Junge Nordkirche und das Frauenwerk der Nordkirche unter seinem Dach vereint. „Ich freue mich sehr über das große Vertrauen, das mir meine Landeskirche mit dieser Berufung entgegenbringt und auf die so wichtigen Aufgaben, die

vor mir liegen“, erklärt Inke Thomsen-Krüger.

Generationen und Geschlechter sind die Themen unserer Zeit

Der Hauptbereich Generationen und Geschlechter umfasst Themen, die in Zeiten einer alternden Gesellschaft, schwindender Toleranz und bedrohter Demokratie rasant an Bedeutung gewinnen. Die knapp 200 Mitarbeitenden der Werke, Fachstellen und Teams des Hauptbereiches an den Standorten Kiel, Büsum, Neumünster, Plön, Hamburg und Rostock arbeiten eng mit den 13 Kirchenkreisen der Landeskirche zusammen, bieten aber auch selbst Beratung und Begleitung an. Inke Thomsen-Krüger kennt die Organisation der Nordkirche, ihrer Kirchenkreise und die Arbeit in den Gemeinden genau und weiß, wie wichtig es ist, dass Kirche gerade bei den Themen Geschlechtergerechtigkeit und Generationen Stellung bezieht. „Es ist unsere Aufgabe als Kirche, für die Bedürfnisse und

Interessen der Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und jeden Geschlechts nach innen und nach außen einzustehen. Für mich könnte es derzeit kaum spannendere und wichtigere Themen geben“, betont Inke Thomsen-Krüger.

Der Kirchenkreis Nordfriesland freut sich mit ihr über die Berufung

Im Kirchenkreis Nordfriesland und in ihren Gemeinden wird die beliebte und engagierte stellvertretende Pröpstin und Pastorin eine große Lücke hinterlassen, dennoch überwiegt die Freude.

„Inke Thomsen-Krüger ist eine kluge Theologin und gewinnt mit ihrer warmherzigen und offenen Art die Herzen der Menschen. Wir schätzen sie hoch und es fällt uns einerseits schwer, sie gehen zu lassen, andererseits sind wir auch ein bisschen stolz und freuen uns sehr für sie. Sie ist die ideale Besetzung für die Leitung dieses wichtigen Bereiches“, erklärt Inken Wöhlbrand, Pröpstin des Kirchenkreises Nordfriesland. Inke Thomsen-Krüger wird noch bis zum 31. Juli ihre Ämter als Pastorin und als stellvertretende Pröpstin ausüben und danach an ihren neuen Arbeitsort in Kiel wechseln.



**KAFFEE
KUNST
KULTUR**

immer am letzten Sonntag im
Monat ab 14.00 Uhr im Pastorat
in Witzwort, Glockensteg 1

29. Juni 2025

“Sommerreise”
“Watt’n Tune” spielt europäische Folkmusik

dazu: Kunstwerke aus Eiderstedt

Pastorin Inke Thomsen-Krüger wechselt zur Nordkirche in Kiel.

VON **BERND-D. KLEIN**

Eine allseits geschätzte Seelsorgerin verlässt das Eiderstedter Kirchenschiff.

In Windeseile verbreitete sich eine überraschende Nachricht in Oldenswort, Witzwort, Uelvesbüll und Simonsberg: Pastorin Inke Thomsen-Krüger verlässt zum Ende Juli ihre hiesigen Wirkungsstätten und den Kirchenkreis Nordfriesland, um in Kiel die Leitung des Hauptbereichs Generationen und Geschlechter bei der Nordkirche anzutreten. Betroffen reagierten Mitglieder der Kirchengemeinden und Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung, denn die 59-Jährige hat sich seit ihrem Amtsantritt auf der Halbinsel vor fast anderthalb Jahrzehnten als vielseitig engagierte und den Menschen zugewandte Seelsorgerin einen Namen gemacht. Ihre Beweggründe für ihre berufliche Veränderung und ihren persönlichen Rückblick auf ihre Tätigkeit in der Region schildert sie im nachfolgenden Interview.

BK: Du warst, einschließlich deiner vorangegangenen Amtszeit in Viöl, insgesamt 31 Jahre mit Leib und Seele als Gemeindepastorin erfolgreich tätig. Nun wurdest Du nach Kiel berufen. Welche Aufgaben erwarten dich dort?

ITh-K: Zum Hauptbereich Generationen und Geschlechter gehören Werke wie das Frauenwerk, die Junge Nordkirche, das Jugendaufbauwerk, die Pfadfinderarbeit, die Männerarbeit, die queere und transkulturelle Arbeit, die Fachstelle für Ältere, das Evangelische Kurheim Gode Tied in Büsum u.a. Zusammenfassend kann man sagen: In diesem Hauptbereich werden alle Themen bearbeitet, die das Menschsein betreffen.

Menschen mit ihren Sehnsüchten, Fragen und Bedürfnissen haben immer im Mittelpunkt meiner Arbeit gestanden. Während es bisher darum ging, die Menschen gerade in Übergängen eng zu begleiten, geht es nun darum, die jeweils aktuellen

Themen, die gesellschaftlich und kirchlich diskutiert werden, zu identifizieren und zusammen mit den 180 Mitarbeitenden zu bearbeiten. Dazu gehört z.B. das Thema Geschlechtergerechtigkeit und Altersdiskriminierung. Es geht darum, Angebote zu entwickeln und die Stimme zu erheben, damit es Jung und Alt, Frau und Mann gut geht in unserem Land, in unserer Kirche.

Als Leitung gehören auch Personalführung, Finanz- und Strukturfragen sowie die Zusammenarbeit mit den anderen Hauptbereichen zu meinen Aufgaben. Außerdem bin ich für die Erwachsenenbildung zuständig, was mich besonders freut, weil ich an dem Punkt meine Zusatzqualifikation als Kulturmanagerin einbringen kann.

BK: Welche Tätigkeiten und Funktionen hast du in den zurückliegenden Jahren hier ausgeübt?

ITh-K: Im Dezember 2010 bin ich nach Oldenswort gekommen. Seitdem ist die Gemeindegarbeit hier vor Ort eine Konstante in meinem Dienst gewesen. Gottesdienste, Amtshandlungen, die Arbeit mit Kindern und SeniorInnen, Konfirmandenarbeit, die Zusammenarbeit mit der Schule, das Entwickeln von Projekten gehören zu meinen Aufgaben.

Weil Oldenswort aber nur eine halbe Pfarrstelle zur Verfügung stellen konnte, brauchte ich eine weitere halbe Stelle. In den ersten fünf Jahren war ich deshalb auch Pastorin in Tönning-Kating-Kotzenbüll. Danach folgten sieben Jahre als Pastorin für Kirche und Tourismus in Eiderstedt mit der Entwicklung von Angeboten für Pilgernde. Seit November 2023 habe ich einen Dienstauftrag für die Gemeinden Simonsberg und Witzwort-Uelvesbüll.

Zusätzlich zu meinen Aufgaben in Eiderstedt war ich noch stellvertretende Pröpstin in der Propstei Süd des Kirchenkreises Nordfriesland. Auf Kirchenkreisebene habe ich weitere Funktionen ausgeübt: Ich war Mitglied im Kirchenkreisrat, im Aufsichtsrat des Diakonischen Werkes, in der Gesellschafterversammlung St. Christian, war Vorsitzende im Steuerungsteam des EKJB und Mitglied in mehreren Steuerungsgruppen und Lenkungsausschüssen.

BK: Welche Ereignisse zählen zu den wichtigsten Meilensteinen während deiner Amtszeit auf der Halbinsel? Was war die größte Herausforderung?

ITh-K: Es gab so viele schöne und besondere Ereignisse, die mir in Erinnerung sind. Ganz sicher gehören der Lauf zwischen den Dörfern und

Kirchengemeinde Oldenswort

der Umbau des Gemeindehauses in eine Herberge dazu. Ein alljährliches Highlight war für mich das Krippenspiel am Heiligen Abend, die Begeisterung der Kinder und ihr Engagement haben mich immer sehr berührt. Auch das Hineinwachsen in das Team der Schule war für mich ein großes Geschenk. Besonders dankbar bin ich für den Zusammenhalt im Kirchengemeinderat. Wie gut der ist, zeigte sich beispielsweise in der Corona-Zeit, als wir einmal im Monat SeniorInnen eine Tüte mit Andacht und kleinem Geschenk an die Tür brachten.

Die Pandemie war sicher die größte Herausforderung: Kirche ohne Menschen, ohne persönliche Begegnung – wie sollte das gehen? Es bedurfte eines großen Schrittes in Richtung Digitalisierung und einer Menge kreativer Ideen, um Verbindung zu halten und das Miteinander nicht zu verlieren.

Eine weitere Herausforderung war der Umbau der Kirche. Sieben Jahre hat die Bauzeit gedauert und immer wieder mussten wir erklären, erläutern und Enttäuschungen aushalten. Jetzt aber haben wir eine wunderschön hergerichtete und v.a. sichere Kirche. Die Wiedereöffnung und das anschließende Fest waren sicher ein Meilenstein.

BK: Hoffentlich wird deine Stelle nach deinem Wechsel nicht lange vakant bleiben. Welche Pläne gibt es hinsichtlich einer Neu- bzw. Nachbesetzung?

IThK: Glücklicherweise wird die Stelle wieder ausgeschrieben werden. Dazu haben die Kirchengemeinderäte von Oldenswort, Simonsberg und Witzwort-Uelvesbüll die ersten Schritte eingeleitet. Sie haben beschlossen, einen Pfarrsprengel zu gründen. Das bedeutet, dass sie zwar als Kirchengemeinden eigenständig bleiben, aber gemeinsam von einer Pfarrstelle verwaltet werden. Der Pfarrsprengel wird passenderweise Veer Karken heißen und Dienstsitz wird Oldenswort sein. Da die Synode dem Beschluss noch zustimmen muss, kann die Ausschreibung aber erst zum 1.9.25 erfolgen.

Doch auch die Vakanz ist bereits geregelt: Zum 1.8. werden Pastorin Raap aus Schobüll und Dr. Christiane Böhm aus Tönning jeweils mit 50% in der Übergangszeit die pfarramtlichen Aufgaben übernehmen. Damit haben wir eine volle Vertretung, was die Kirchengemeinderäte und auch mich sehr freut.

BK: An welchen Projekten sollte deine Nachfolgerin oder dein Nachfolger weiterarbeiten?

ITh-K: Diese Entscheidung wird der Kirchengemeinderat mit dem Nachfolger oder der Nachfolgerin fällen müssen. Ich selbst werde das Bauprojekt in Witzwort noch im Übergang begleiten, bis ein/e NachfolgerIn gefunden sein wird und sich eingearbeitet hat.

BK: Freundlichkeit und Empathie scheinen dir in die Wiege gelegt worden zu sein. Was gibt dir auch in kritischen Situationen die Kraft, ruhig und gelassen zu reagieren?

ITh-K: Meine Kraft ziehe ich aus dem Glauben. In schwierigen Momenten nehme ich meinen Konfirmationsspruch zu Hilfe: Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. (Röm. 12,12) Dieses Wort von Paulus rückt für mich die Dinge wieder ins Lot und ich kann im wahrsten Sinn des Wortes getrost weitermachen.

BK: Was ist für dich eine Quelle der Inspiration für deine ansprechenden Predigten und Impulse mit Bildern, Texten und Musik zu aktuellen Themen im biblischen Kontext?

ITh-K: Ein Kollege hat einmal gesagt: Für die Predigtvorbereitung brauche ich die Bibel und den Spiegel. Ganz so würde ich es nicht sehen, aber über die aktuellen Ereignisse und gesellschaftlichen Dis-

kussionen einigermaßen informiert zu sein, ist sicher wichtig für die Vorbereitung der Predigt oder der Impulse. Aber ich lese auch gern oder besuche Ausstellungen. Wichtige Impulsgeberin ist außerdem immer wieder die Natur, ganz besonders hier in Eiderstedt. Deshalb bin ich auch sehr froh, dass ich hier wohnen bleiben werde.

BK: Ich danke dir, liebe Inke, für das Gespräch und – auch im Namen von Kurt Riggert sowie Jochen Guhlke – für die „fantastische“ Zusammenarbeit im Redaktionsteam der OldeWurt, wie Kurt es formulierte. Im Rückblick auf eure 14-jährige Zusammenarbeit in dem Team hat er dich als begeisterungsfähige und motivierende Kollegin kennengelernt, die sich selbst nicht schonte und ihren Kollegen weitgehend freie Hand bei ihren Beiträgen ließ. Dem können Jochen und ich uns nur anschließen.

Für deinen weiteren privaten und beruflichen Weg wünschen wir dir das Allerbeste. Mögen dich dabei auch deine Liebe zur plattdeutschen Sprache und zur Musik im Allgemeinen und zum Gesang im Besonderen begleiten, obgleich es dazu bei deiner künftigen Aufgabe wohl weniger Gelegenheiten geben wird.



Danke, Oldenswort!

VON **INKE THOMSEN-KRÜGER**

Eigentlich war für mich die Sache klar. Nach der verlorenen Wahl im vergangenen Jahr zur pröpstlichen Person wollte ich meine letzten Dienstjahre als Pastorin in den Gemeinden Oldenswort, Simonsberg und Witzwort-Uelvesbüll verbringen und meine Kraft und meine Ideen den Menschen hier zur Verfügung stellen.

Nun kommt es anders. Die Kirchenleitung der Nordkirche hat mich auf die Stelle der Leitung des Hauptbereiches 5 (Generationen und Geschlechter) berufen. Es ist das breite Spektrum der Themen, die alle Facetten des Menschseins umfassen, das mich gereizt hat, die angebotene Stelle anzunehmen. 31 Jahre habe ich zu diesen Themen in den Gemeinden Erfahrungen ge-



sammelt, die ich nun gerne in dieses Leitungsamt hineinbringen möchte. Mein Büro wird in Kiel sein, Uelvesbüll jedoch wird weiterhin mein persönliches Zuhause sein, die Kirchengemeinden in Eiderstedt-Ost mein geistliches. Es ist in den fast 15 Jahren eine Verbundenheit entstanden, die ich nicht missen möchte. Deshalb bleibe ich Kirchengemeinemitglied in Oldenswort und werde mich auf die eine oder andere Weise nicht nur blicken lassen, sondern mich auch einbringen, so wie es meine Zeit erlaubt.

An dieser Stelle möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit, v.a. aber für das Vertrauen bedanken, dass Sie/Ihr mir entgegengebracht haben/habt. Ob in der Arbeit im Kirchengemeinderat, im Redaktionsteam der Olde Wurt oder mit den Gruppen: Es war mir eine große Freude, mit Euch Gottesdienste zu feiern, Projekte zu entwickeln, Entscheidungen zu treffen, Texte zu schreiben, zu singen, zu feiern, auch zu streiten, zu weinen, aber immer wieder und vor allen Dingen zu lachen. Ich bin von Herzen dankbar für die Zeit mit Ihnen/Euch und freue mich darüber und darauf, wei-

Kirchengemeinde Oldenswort



terhin Teil der Oldensworter Gemeinde sein zu dürfen.

Erwähnt werden müssen an dieser Stelle Fehler und Versäumnisse. Menschen waren enttäuscht, weil ich nicht immer allen Wünschen und Bedürfnissen gerecht geworden bin. Das tut mir leid, dafür möchte ich mich entschuldigen. Auch gab es strittige Punkte, über die heftig diskutiert wurde. Wie schön aber, dass sich immer ein Weg zu einer Einigung oder einem Kompromiss fand.

Es würde mich sehr freuen, wenn ich mich noch persönlich von Ihnen/

Euch verabschieden könnte. Gelegenheit wird dazu sein bei meinem **Abschiedsgottesdienst am 27. Juli um 14.00 Uhr** in Oldenswort. Dazu sind alle herzlich eingeladen!

Ich wünsche der Kirchengemeinde Oldenswort in diesen Zeiten des Umbruchs Gottes Begleitung und Stärkung:

*Gott gebe euch seine Gnade.
Schutz und Schirm vor allem
Bösen.*

*Stärke und Hilfe zu allem Guten,
dass Ihr bewahrt werdet auf
allen Euren Wegen.*



Unser

Hort

öffnet die Türen

Beginn: 08.09.2025

Öffnungszeiten während der Schulzeit:

13:00 – 17:00 Uhr

Ferienbetreuung: 07:00 – 17:00 Uhr

Anmeldung im Büro der Kita

Papiere gibt es im Internet unter

www.oldenswort.sh

Jede Art von Fragen können Sie in der Kita

loswerden 04864 717



Das Kirchenbuchamt in Garding

VON **MATTHIAS KNUTZEN**

Im Gardinger Kirchenbuchamt können Interessierte mehr über ihre Vorfahren erfahren.

Wo lebten eigentlich meine Vorfahren? Wer waren sie? Und wer gehört alles zu meiner Familie? Spannende Fragen, die sich viele Menschen stellen.

Geburt, Taufe, Hochzeit, Tod – diese Momente sind nicht nur Meilensteine im Leben eines Menschen, auch für die Nachwelt können sie bedeutsam sein. Immer dann nämlich, wenn jemand zu einer Reise in die Vergangenheit aufbricht, und diesen Zahlen ganze Geschichten entlockt. Das Kirchenbuchamt im Norderweg 3 in Garding beherbergt diese Daten aus allen 18 Kirchengemeinden des ehemaligen Kirchenkreises Eiderstedt und macht sie auch der Öffentlichkeit zugänglich. Matthias Knutzen widmet sich seit 2006 neben dem Rentnerleben der Ahnenforschung. Ihn trifft man hier an, wenn man sich für die Rekonstruktion seiner Familiengeschichte interessiert. Auf rund zwölf Quadratmetern verwaltet der eingetragene Archivpfleger sämtliche Karteien

mit den Daten der Bewohner aller Kirchengemeinden. „Wie ausführlich die Daten sind, hängt von der Akribie des jeweiligen Pastors ab, der die Eintragungen ins Kirchenbuch vornahm. Manch einer fügte noch persönliche Kommentare hinzu, manche hinterließen mehr Lücken als Informationen“, erzählt Matthias Knutzen. Anfragen kommen aus der ganzen Welt – eine Folge der Auswanderung aus den Frieslanden. Interessantes, Kurioses kommt zutage. Beispielsweise wenn ein Amerikaner feststellt, dass er mit einem friesischen Seeräuber verwandt ist ...

„Manchmal brütet man wochenlang, versucht, eine Person zu lokalisieren und stellt erst mit Verspätung fest, an welcher Stelle die Daten falsch oder lückenhaft waren“, lächelt der 68-Jährige, den dennoch nie der Mut verlässt. Und wenn es dann irgendwie weitergeht, ist die Freude umso größer. Im Zuge der Gründung des Kirchenkreises Nordfriesland wurden sämtliche Dokumente des ehemaligen Kirchenkreises Eiderstedt nach Breklum verlagert. Eiderstedter Familienfor-

scher brauchen dennoch nicht weit reisen: Die Informationen sind im Kirchenbuchamt in Garding auf Mikrofilm hinterlegt, die auf zwei Lesegeräten betrachtet werden können. Wen die Handhabung der filigranen Scheiben abschreckt, wird Hilfe von Matthias Knutzen bekommen. Und wer neugierig geworden ist, kann gern einen Termin vereinbaren – am Telefon unter 04862 - 201 79 48 oder per E-Mail an: archiv-eiderstedt@kirche-nf.de

Bei Facebook und YouTube: „Eiderstedt-früher und heute“ können Sie historische Bilder und Filme von Eiderstedt ansehen.



Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Pankratius Oldenswort

Osterender Chaussee 3, 25870 Oldenswort

Tel.: 04864-10181, E-Mail: oldenswort@kirche-eiderstedt.de

Pastorin	Inke Thomsen-Krüger	☎ 101 81
Küsterin	Heidi Wiencke	☎ 1523
Karkenhuus	Gerda Heeckt	☎ 761
Kirchenbüro	Gerlinde Thoms-Radtke	☎ 10181 (freitags 14 –16 Uhr)
Friedhof	Friedhofswerk Nordfriesland	Tel. 04671 - 602 98 40
Kirchengemeinderat	Daniel Binz ☎ 271 75 74	Hilke Claußen ☎ 04861-6179179
	Lukas Gosch ☎ 0174-7615188	Gerda Heeckt ☎ 761
	Sabrina Massow ☎ 271 88 70	Jill Schlichting ☎ 01511-0061651
	Levke Stäcker ☎ 01522-4572770	Broder Thiesen ☎ 878

Übersicht der **Gottesdienste**

	St. Pankratius Oldenswort	St. Marien Witzwort	St. Nikolai Uelvesbüll	St. Salvator Simonsberg
1.6. Exaudi	9.45 Uhr Zentral-Gottesdienst für Eiderstedt-Ost Pn Thomsen-Krüger			
8.6. Pfingstsonntag			9.45 Uhr Gottesdienst Pn Thomsen-Krüger	11.15 Uhr Gottesdienst Pn Thomsen- Krüger
9.6. Pfingstmontag	10 Uhr Fahrrad-Gottesdienst Pn Thomsen-Krüger mit dem Rad von Oldens- wort nach Witzwort, Treffpunkt: Kirche Oldenswort; anschl. gemeinsames Mittagessen im Pastorat in Witzwort			
15.6. Trinitatis		10.30 Uhr Gottesdienst anlässlich des Dorffestes im Festzelt P Michael Goltz		
29.6. 2. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pn Thomsen-Krüger			
6.7. 3. Sonntag nach Trinitatis	9.45 Uhr Gottesdienst Pn Thomsen-Krüger		11.15 Uhr Gottesdienst Pn Thomsen-Krüger	
13.7. 4. Sonntag nach Trinitatis		9.45 Uhr Gottesdienst Pn Thomsen-Krüger		
20.7. 5. Sonntag nach Trinitatis				11.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pn Thomsen- Krüger
27.7 6. Sonntag nach Trinitatis	14.00 Uhr Pröpstin Inken Wöhland, Gottesdienst zur Verabschiedung von Pn Inke Thomsen-Krüger; anschl. Kaffeetafel im Karkenhuus			
3.8. 7. Sonntag nach Trinitatis	18 Uhr Zentral-GD für Eiderstedt- Ost, Pastorin Silke Raap			
17.8. 9. Sonntag nach Trinitatis			9.45 Uhr Gottesdienst NN	11.15 Uhr Gottesdienst NN
24.8. 10. Sonntag nach Trinitatis	9.45 Uhr Gottesdienst Pn Dr. Christiane Böhm			

St. Laurentius Tönning	
8.6. Pfingstsonntag	18.00 Uhr Evensong, mit Kantorei Gottesdienst Pn. Dr. Christiane Böhm
15.6. Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Pn. Dr. Christiane Böhm
22.6. 1. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst P. Alexander Böhm
27.6. Freitag	18.00 Uhr ECH ·)))) LOT-Gottesdienst
6.7. 3. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst mit Gospelchor, Abendmahl P. Alexander Böhm
13.7. 4. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderchor im Multimar Wattforum Pn. Dr. Christiane Böhm
19.7. Samstag	18 Uhr Gospelkonzert
20.7. 5. Sonntag nach Trinitatis	18 Uhr Gospelkonzert
25.7. Freitag	18.00 Uhr ECH ·)))) LOT-Gottesdienst
3.8. 7. Sonntag nach Trinitatis	11. Uhr Gottesdienst , NN
10.8. 8. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst P. Michael Goltz
17.8. 9. Sonntag nach Trinitatis	0.00 Uhr Gottesdienst zum Peermarkt im Stadtpark Irina Kostic
24.8. 10. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr Gottesdienst Pn. Dr. Christiane Böhm
29.8. Freitag	18.00 Uhr ECH ·)))) LOT-Gottesdienst



Moin aus dem Familienzentrum!

VON **DIANA HAUSCHILDT**

Das Familienzentrum Tönning hat seinen Wirkungskreis erweitert und nun ein Büro im Pastorat in Oldenswort bezogen. In Tönning fehlten familienfreundliche Räumlichkeiten, um die Angebote umzusetzen, die sich viele Familien wünschen.

Im Karrenhuus in Oldenswort wird es daher künftig von Dienstag bis Donnerstag vielfältige Angebote für Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren geben:

Dienstag, 9:30–11:00 Uhr

Familiencafé für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren

Donnerstag, 15:30–17:00 Uhr

Miniclub drinnen & draußen für Eltern mit Kindern von 1 bis 3 Jahren

In Tönning finden weiterhin folgende Angebote statt:

Mittwoch & Freitag

DELFI-Kurs für Mütter mit Babys im ersten Lebensjahr

Außerdem sind demnächst neue, spannende Projekte geplant:

- Naturpädagogisches Gartenprojekt durch die Jahreszeiten
- Ferienprogramm im Sommer 2025
- Selbstfürsorgekurs für Mamas

- Puppenhaus-Werkstatt für Kinder, Eltern und Großeltern
- Offene Mediensprechstunde
- Elternabende zu aktuellen Familienthemen

Wünsche, Ideen oder Lust, mitzumachen?

Wir freuen uns sehr über Ihre Anregungen und Ihr Engagement!

Ihre Ansprechpartnerin:

Diana Hauschildt, Koordinatorin des Familienzentrums

Telefonisch erreichbar dienstags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr, persönlich nach Terminvereinbarung unter 0160-501 29 86 oder per E-Mail: Diana.Hauschildt@dw-husum.de

Das Familienzentrum Tönning | Oldenswort | Friedrichstadt ist Teil der Familienbildungsstätte Husum und ein Projekt des Diakonischen Werkes.



Ankündigung



Privatschule Oldenswort

MUSICAL

GEISTERSTUNDE

AUF SCHLOSS EULENSTEIN

18 UHR

18.07.2025

8 EURO

NCC HUSUM



Titelthema

10 Jahre Privatschule Oldenswort Feiern!

VON **SIMONE TRANZER-VOSS**



Simone Tranzer-Voß

Kaum zu glauben, aber unsere kleine feine Grundschule feiert 10-jähriges Bestehen. Grund genug, um einmal die Gedanken und Erinnerungen Revue passieren zu lassen.

Im Jahre 2014 wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, für die Gemeinde Oldenswort den Antrag auf Genehmigung einer Ersatzschule beim Bildungsministerium stellen zu können. Denn die Gemeinde

selbst darf nicht Träger einer Ersatzschule sein. Zu diesem Zeitpunkt war ich jung, arbeitswütig und ungebunden. Außerdem war Oldenswort meine Heimat, der Ort, in dem ich aufgewachsen bin, in den Kindergarten und in die Grundschule ging und der Ort, an dem ich als Erwachsene einige Jahre zuvor zurückgekehrt war. Hier hatte ich eine glückliche Kindheit.

Zunächst war ich unsicher und überfordert mit der Anfrage. Woher sollte ich wissen, wie man einen Antrag auf Genehmigung einer Grundschule stellt? Doch man war sich sicher,



2016: Lauf zwischen den Dörfern



2016: Projektwoche Blaulicht

– ein Grund zur Freude und zum

dass ich dies könnte, da ich ursprünglich auf Lehramt studiert hatte und anschließend eine kaufmännische Ausbildung gemacht hatte. Zudem hatte ich als Ausbilderin die pädagogische Schiene nie verlassen. Diese Fähigkeiten waren gefragt, um den vollen Umfang eines Antrages gerecht zu werden. Zudem bekam ich die Unterstützung von der Privatschule Mittelholstein und einigen Gemeindevertretungsmitgliedern. Ich will jetzt nicht zu weit und zu detailliert ausholen, aber das Genehmigungsverfahren dauerte ungefähr 9 Monate mit vielen Gesprächen, viel Arbeit und guten Kontakten.

Eine entscheidende Hürde war damals die Finanzierung. Bei der Gründung einer Ersatzschule bekommt die Schule die ersten zwei Jahre keinerlei finanzielle Unterstützung vom Land Schleswig-Holstein und auch die Gemeinde darf das Projekt nicht finanziell fördern. Somit musste ein privater Investor her, denn die Banken wollten uns keinen Kredit geben und „nur“ die Elternbeiträge reichten nicht aus, um die Lehrkräfte bezahlen und die laufenden Kosten decken zu können. Eine wirklich großzügige Spende über 40.000 Euro von der Oldenswort Windpark GmbH & Co KG sowie ein Darlehen über 150.000

2017: Kinderfest



2018



Titelthema

Euro von diesem Windpark und strenge Budgetverwaltung ermöglichten uns, dass wir die ersten zwei Jahre finanziert bekamen. Hier nochmal einen ganz großen Dank an Freya und Walter Hagge, Martin Stolz und Claus Weilandt – ohne sie hätten wir dies nie geschafft! Die Geldsorgen und die anfängliche befristete Genehmigung für 2 Jahre machten uns am Anfang schwer zu schaffen und bereiteten mir viele schlaflose Nächte. Anfänglich wurden wir massiv vom Ministerium kontrolliert und geprüft, aber nach zwei Probejahren bekamen wir im Jahre 2017 die endgültige Schulgenehmigung und somit die Berechtigung, öffentliche Gelder zu bekommen. Ab Sommer 2017 waren wir eine staatlich genehmigte Ersatzschule mit unbefristeter Zulassung. Wir waren stolz!

Stetig stiegen die Schülerzahlen und somit wurden aus anfänglich zwei Klassen, die jahrgangübergreifend unterrichtet wurden, vier Einzelklassen. Damit stieg auch kontinuierlich der Bedarf an Lehrerstunden und Personal. Viele Lehrer blieben lange Zeit bei uns, einige einzelne gingen auch schnell wieder. Jede Schülerin und jeder Schüler dieser Schule hatte bisher Sportunterricht bei Frau Clausen, sie war über 9 Jahre bei uns. Doch jetzt hat sie sich vor wenigen Wochen in den Mutterschutz verabschiedet. Aber auch Frau Mally war eine feste Instanz und hat viele Jahre sehr anschaulichen Sachunterricht mit viel Freude und vielen spannenden Versuchen unterrichtet. Herr Peitzner ist mittlerweile auch schon 7 Jahre da und wurde von Frau Clausen bei uns eingeschleust. Trotz des weiten Ar-



beitsweges freuen wir uns, dass er ein Frühaufsteher ist und weiterhin gerne Mathematik unterrichtet. Unser „Küken“ im Lehrerteam, Frau Berendt, ist nun auch schon über drei Jahre fest im Team verankert und bringt den Kindern das Lesen und Schreiben bei sowie alle kreativen Techniken. Seit diesem Jahr sind neu mit an Bord Frau Meyn für den Deutsch- und Sachunterricht sowie Frau Hasselmann für den Fachbereich Sport.

Eine Frau, die ganz leise im Hintergrund seid der 1. Stunde agiert, ist unsere Schulsekretärin Brigitte Hansen. Sie war auch schon vorher an der staatlichen Grundschule jahrelang Schulsekretärin. Von ihr habe ich viel gelernt und war immer froh und dankbar, dass sie mir in vielen Bereichen den Rücken freihielt. Ob-

wohl sie schon einige Jahre im wohlverdienten Ruhestand ist, arbeitet sie noch immer zwei Tage in der Woche bei uns und das hoffentlich noch viele weitere Jahre.

Unser pädagogisches Konzept beruht im Wesentlichen auf den Säulen der Bewegung und des Sports sowie der englischen Sprache, der Medienkunde und dem familiären, behüteten Schulumfeld. Bei den Schülerinnen und Schülern steht nicht nur viermal wöchentlich Sport auf dem Stundenplan, sondern fordern und fördern wir die Bewegung mit vielen sportlichen Wettkämpfen und Workshops. Die Kinder, die nach der 4. Klasse auf die weiterführende Schule wechseln, berichten später häufig, dass sie den am meisten Sportunterricht vermissen,

2021: Spielplatz Oldenswort



2021: Weihnachtsgrüß



Titelthema 10 Jahre Privatschule Oldenswort

da sie dann nur noch ein bis zwei Stunden Sport in der Woche haben. Das Englisch-Immersion Konzept, das bedeutet die frühzeitige Vermittlung der englischen Sprache im „Classroom-English“, wird von vielen Eltern neben dem Sport auch als Entscheidungsgrund für diese Schule benannt. Indem wir die englische Sprache nebenbei einfließen lassen, versuchen wir, den Kindern einen passiven Wortschatz zu vermitteln. Beispielsweise „Good morning – how are you today?“ „Write down your homework“, „Your break is over“, etc.

Wir sind ganz nah an unseren Kindern dran und genießen es, eine kleine Einrichtung mit kleinen Klassen von maximal 18 Schülerinnen und Schülern zu sein. Viele beschreiben

uns als „Bullerbü“ – da, wo die Welt noch in Ordnung ist. Unser Einzugsgebiet erstreckt sich mittlerweile auf ganz Eiderstedt. Aufgrund der begrenzten Schülerzahlen pro Klassenstufe gibt es jetzt sogar eine Warteliste für einzelne Klassenstufen. Wer hätte vor 10 Jahren gedacht, dass es einmal so weit kommen würde? Wir sind im Sommer 2015 mit 16 Schülerinnen und Schülern gestartet und haben die ersten Jahre um jeden einzelnen Schüler gekämpft, um genügend Einnahmen zu Finanzierung der Schule generieren zu können. Im Frühjahr/Sommer 2025 hat die Schule insgesamt 67 Schülerinnen und Schüler. So ein Wachstum der Schule hatte vorher niemand erwartet oder zu hoffen gewagt. Dies ist in jedem Fall dem Lehrerteam und Mitarbeitern der Privatschule und den vielen tollen El-



2023



2023: Laufwunder – Start

tern, aber auch vielen Menschen im Hintergrund wie beispielsweise der SPD-Fraktion, unserer Pastorin Inke Thomsen-Krüger und besonders auch meinem Mann und meinen Eltern zu verdanken, die mich all die Jahre unterstützt haben – vielen Dank!

Die Feierlichkeiten zu unserem 10. Geburtstag möchten wir besonders feiern. Dazu bereiten die Schülerinnen und Schüler derzeit ein Musical unter der Leitung unserer Pastorin Inke Thomsen-Krüger vor. Leider reichen der Platz und die örtlichen Gegebenheiten der Oldensworder Mehrzweckhalle dafür nicht aus. Wir werden das Musical „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“ und den Empfang anlässlich unseres 10-jährigen Bestehens in Husum im Nordsee-Congress-Centrum (NCC)

feiern. Dort können wir nicht nur all unsere Gäste, Interessierte und Wegbegleiter empfangen, sondern finden auch eine professionelle Ausstattung vor, damit die Aufführung der Kinder ein voller Erfolg wird. **Das Musical findet am Freitag, den 18. Juli um 18 Uhr im NCC (Messehalle) in Husum statt.**

Für die Aufführung und den anschließenden Empfang mit Getränken und Imbiss wird es Eintrittskarten für 8,- Euro pro Person zum Kauf geben. Jeder kann kommen, der dieses tolle Ereignis nicht verpassen möchte. Der Vorverkauf beginnt ab 16. Juni direkt über die Schule. (Telefon 04864 - 466 oder schulleitung@privatschule-oldensword.de)



2024: Trommelworkshop



2024: Umweltclown

Die beste Schulzeit meines Lebens: PSO Oldenswort

VON **BIRGIT MALLY**



Birgit Mally

Im Jahr 2016 fasste ich den Entschluss, mich an der Privatschule Oldenswort zu bewerben, eine Woche später stand ich an der Tafel – und dies mit Freude bis zum Jahre 2024. Sachunterricht und

Englisch waren meine Fächer! Wie anders war das Unterrichten als ich es bisher in NRW an Gymnasium und Gesamtschule erlebt hatte! Kleine Gruppen, der Kontakt zu den Schülern viel intensiver, die Begeisterung der Lütten für Experimente und Projekte immer wieder motivierend und ansteckend!

Was haben wir nicht alles gemacht: Brücken gebaut, tiefgefrorene Maulwürfe untersucht (die leider meinem Kater zum Opfer gefallen waren), Stabschrecken und Schmetterlinge gezüchtet, Vulkane gebaut und, und! Nichts, was wir nicht, auch mal spontan, ins Visier genommen hätten. Das Tolle war, ich hatte immer freie Hand und die Unterstützung von Frau Tranzer-Voß auch bei den ausgefallensten Dingen. Kaum war

die Idee geboren, konnte sie umgesetzt werden. Überhaupt war die Atmosphäre an der Schule unter den Kollegen sehr angenehm, man konnte Probleme sehr schnell klären und engmaschig zusammenarbeiten. Besonders ins Herz geschlossen hatte ich von Anfang an meine Kollegin Marieke Clausen, die auch immer dafür sorgte, dass die manchmal etwas unstrukturierte Frau Mally (also ich!) nicht überall etwas liegen ließ oder zum 100sten Mal ihre Schlüssel suchte, die irgendwie ein Eigenleben führten. Auf jeden Fall gab es immer zahlreiche Anlässe zum Lachen!

Viel Spaß machten natürlich die Klassenfahrten, Projektwochen und ganz besonders die Vorbereitungen für die Weihnachtsfeiern. Immer neue Ideen kamen auf und wurden mit großer Begeisterung von Seiten der Kinder als auch der Lehrer umgesetzt, auch wenn kurz vor dem Basar und der Aufführung alle völlig erschöpft waren! Ohne den Beistand und die Unterstützung von Katharina, Heidi und ganz besonders Heiko, der in jeder Lebenslage half, wäre es oft nicht machbar gewesen! Und natürlich die intensive Unterstützung der Eltern. Die groß-

Lehrerin an der Grundschule

artigen Weihnachtsfeiern waren jedes Mal die Belohnung für all die Mühe und es war wunderbar, so viele Oldenswörter zu diesen Events begrüßen zu dürfen.

Von Jahr zu Jahr wuchs die Schülerzahl und damit natürlich auch die Herausforderung! Auf meine alten Tage musste ich doch tatsächlich auch nochmal ran, Unterricht vorzuführen, um die Genehmigung der Schule vom Ministerium zu bekommen. Lief auch bestens bis auf die Tatsache, dass ich die beiden englischen Wörter „grape“ (Traube; es ging um Obst in der Stunde) aus Versehen zu „grave“ (Grab) an der Tafel verwandelt hatte, was durchaus zur Erheiterung der Ministeriumsvertreter beitrug.

Selbst das Fernsehen fand unsere Schule interessant und so war mein Einsatz mit Vorführunterricht nochmals gefragt, natürlich wieder Experimente – Eis mit Hilfe von Salz herstellen! War sehr lustig!

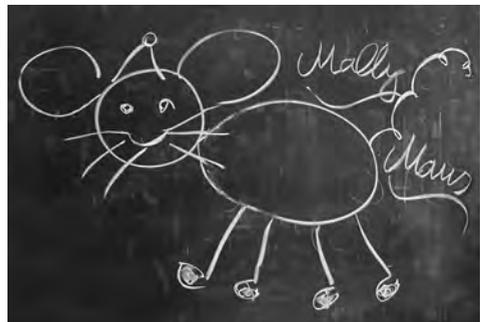
Die größte Herausforderung für Schüler und Lehrer während meiner Zeit an der PSO war die Corona- Zeit, die sehr viel Energie kostete. Der Un-

terricht mit Maske für Schüler und Lehrer gleichermaßen eine Tortur!

Für mich persönlich war die zunehmende Digitalisierung eine Herausforderung. Der Umgang damit fiel mir nicht so zu wie den jungen Kollegen, und so langsam kam mir der Gedanke, doch mal ans Aufhören zu denken.

Auch wenn das Lehrerdasein durchaus Höhen und Tiefen hat, waren die 8 Jahre an der PSO die schönsten in meiner 35jährigen Lehreraufbahn!

Mein Markenzeichen war bei den Kindern die Mally-Maus, also quasi meine Unterschrift! (s. Foto unten) Auch wenn ich jetzt die Zeit zum Reisen nutze, bleibe ich der PSO sehr verbunden, bei anstehenden Events bin ich immer wieder gern dabei, somit auch beim Musical in Husum!



In Freundschaft durchs Leben

VON **BERND-D. KLEIN**

Anneliese Frauen-Berens und Sabine Klein waren Nachbarskinder und wurden beim Spielen in der Sandkiste Freundinnen fürs Leben. Beide denken noch gerne an ihre gemeinsame Schulzeit an der Oldensworter Hauptschule zurück. „Zur Einschulung Ostern 1960 waren wir 14 Kinder, die in ihrer besten Kleidung und mit Mützen oder Hüten auf dem Kopf, einem Ranzen auf dem Rücken sowie einer Schultüte im Arm in Begleitung unserer Mütter in dem Gebäude im Kirchenweg 3 erschienen“, erinnern sie sich. „Dort wurden wir von Schulleiter Alfred Ohl und Klassenlehrer Erwin Rickert herzlich begrüßt. In der Klasse saßen wir von Anfang an nebeneinander an einem Tisch.“

Im ersten Schuljahr fand der Unterricht zunächst mit Schreiben, Lesen und Rechnen täglich in der Zeit von 7.30 bis 12.00 Uhr statt. Wenn der Klassenlehrer zur ersten Stunde den Raum betrat, standen alle auf und begrüßten ihn mit einem gemeinsamen „Guten Morgen, Herr Lehrer“. Danach kontrollierte dieser die Sauberkeit der Hände und der Fingernägel. Einmal in der Woche ging es für eine Stunde zum Sport in die Turnhalle in der nahegelegenen Dorfstra-

ße. In dem Gebäude entdeckten die Schülerinnen und Schüler zur ihrer Überraschung einige öffentlich zugängliche Badewannen. Die waren für Einwohner, die in ihren Wohnungen und Häusern noch nicht darüber verfügten.

Ein Höhepunkt des Vormittags war die große Pause. Dann wurde auf dem Schulhof Hinkepott, Gummitwist oder mit Murmeln gespielt und das mitgebrachte Butterbrot und Obst verzehrt. Für die beiden Freundinnen war es überraschend, dass sie dabei Kinder kennenlernten, die sie noch nie gesehen hatten, obwohl sie im selben Dorf oder in der nahen Umgebung wohnten. „Das lag wohl daran, dass unsere Eltern von uns erwarteten, dass wir nur auf dem eigenen Grundstück oder in der unmittelbaren Umgebung spielen“, sagte Anneliese Frauen-Berens. Am Ende der Pause mussten die Kinder unter Aufsicht der Lehrer immer zusammen mit ihrem Tischnachbarn das Gebäude betreten.

Nach den Versetzungen wurden immer zwei Klassen in einem Raum unterrichtet. Gleichzeitig erweiterte sich der Stundenplan um die Fächer Englisch, Musik, Zeichnen, Religion, Hei-



Fotos: Bernd-D. Klein

Erinnerungen an ihre Schulzeit: Anneliese Frauen-Berens und Sabine Klein betrachten ein Fotoalbum

matkunde und Handarbeiten für die Mädchen sowie Werken für die Jungen. Während Sabine Klein Freude am Lesen und Schreiben hatte, interessierte sich ihre Freundin besonders für Mathematik. Das waren für die beiden ideale Voraussetzungen, um nachmittags gemeinsam ihre Hausaufgaben zu erledigen. Beide nahmen einmal wöchentlich an einem freiwilligen Flötenunterricht teil. Dazu holte die Musiklehrerin die Kinder mit ihrem Mercedes ab und fuhr sie anschließend wieder nach Hause.

Unvergessen bleibt den Freundinnen ein strapaziöser dreitägiger Schulausflug mit dem Lehrerehepaar Inka und Otto Empen. Mit Fahrrädern ging es nach Schleswig, um dort den Brüggemann-Altar im Dom zu besichtigen. Auf der Hin- und Rücktour wurde auf halber Strecke in Zelten campiert. „Es war eine schöne Schulzeit, in der wir stets Respekt vor unseren engagierten

und fürsorglichen Lehrkräften hatten“, so das Fazit der Freundinnen, die anschließend an der Tönninger Handelsschule die Mittlere Reife erlangten und gemeinsam bei der damaligen Raiffeisenbank zu Bankkauffrauen ausgebildet wurden. Heute sind Bine und Liese in ihrem Heimatdorf Nachbarinnen, die sich als Rentnerinnen regelmäßig viel zu erzählen haben und seit Jahrzehnten im Vorstand der Hausfrauenunion aktiv sind.



Das ehemalige Schulgebäude, das jetzt als Wohnhaus genutzt wird.

Erinnerungen an die gute alte Zeit

VON DETLEF MEYER



Er ist Ehrenbürger der Gemeinde Oldenswort und Träger des Bundesverdienstkreuzes. Er ist ein Kenner der Oldensworter Geschichte. Aber das Herz von Hauke Koopmann (81) schlägt besonders für das kleine Dorfmuseum im Treffpunkt Oldenswort

Fast zärtlich berührt **Hauke Koopmann** die schwarze Schreibmaschine. „Damit hat August Geerkens seine Bücher geschrieben“, sagt er. Der Heimatforscher Dr. Geerkens wurde 1874 in Oldenswort geboren

Die Schreibmaschine von Dr. Geerkens



und war Gründer und von 1911 bis 1928 erster Leiter des Eiderstedter Heimatmuseums in Tönning. 1913 gründete er den Eiderstedter Heimat- und Geschichtsverein. Sein Leben und Wirken wird im Oldensworter Dorfmuseum gewürdigt.

Voller Stolz zeigt Hauke Koopmann sein kleines Museum, das er liebevoll eingerichtet hat. Direkt neben der Schreibmaschine des Dr. Geerkens zeigt eine Vitrine ein buntes Sammelsurium aus der Oldensworter Vergangenheit, das Hauke Koopmann im Laufe der Jahre zusammengetragen hat. „Dieser handgeschnitzte Bär stammt von einem deutschen Kriegsgefangenen, der

Ein von einem Kriegsgefangenen geschnitzter Bär



nach dem 2. Weltkrieg bei Pastor Ohls untergebracht war. Er hat sich damit und mit einem Bild der St. Pankratius-Kirche für die gute Behandlung bedankt“, berichtet Hauke Koopmann. Eine besondere Rarität ist das letzte verbliebene Instrument der 1896 gegründeten ersten Oldensworter Feuerwehrkapelle, die während des ersten Weltkriegs aufgelöst wurde. Schlachtermeister Johannes Thöm fand die Trompete Jahrzehnte später zufällig in einer Truhe auf seinem Dachboden.

Eine Wand weiter steht der Schreibtisch von Thusnelda Kühl (1872-1935), der „Dichterin der Marschen“, die einen Teil ihres Lebens

Funde aus der Grabung Tofting



in Oldenswort verbracht hat. Sie veröffentlichte u. a. „Der Lehnsmann von Brösüm“, „Die Leute von Effkebüll“ und „Um Ellwurth“. Thusnelda Bruder Carsten war ein bekannter Maler. Einige seiner Werke sind im Treffpunkt als Dauerausstellung zu sehen.

Die nächste Vitrine ist ein Blick in die Oldensworter Urgeschichte. 1948-1952 erforschte Adolf Bantelmann die Warft Tofting, von wo aus die Besiedlung Eiderstedts begann. Einige der wertvollen Ausgrabungsfunde stehen gut geschützt in einer Vitrine. „Als ich diese Fundstücke nach der Renovierung des Treffpunkts in der Hand hielt, um sie in

Treffpunkt Oldenswort

Hauke Koopmann und eine Trompete der Oldensworter Feuerwehrkapelle



die Vitrine zu stellen, habe ich gedacht: Bloß nicht runterfallen lassen. Diese Keramiken haben andere Hände vor fast 2.000 Jahren angefertigt“, erinnert sich Ellen Tranzer, Vorstandsmitglied vom Förderverein Treffpunkt Oldenswort.

„Mit der modernen Technik hat es Hauke nicht so, aber er akzeptiert, dass eine moderne Computer-Animation die Ausstellung ergänzt und nicht nur die Kenntnisse über Thusnelda und Carsten Kühl, August Gerken und Tofting vertieft, sondern auch den Soziologen Ferdinand Tönnies vorstellt“, ergänzt Andreas Montag.



„Das kleine Dorfmuseum soll Erinnerungen an die gute alte Zeit wecken“, meint Hauke Koopmann, bevor er die Tür zum Ausstellungsraum abschließt. „Ist doch einen Besuch wert, oder?“, fragt er beim Gehen. – Recht hat er.

Ein herzliches Dankeschön

Einfach so etwas für andere tun, das ist heute nicht mehr selbstverständlich. Umso mehr freut sich der Förderverein Treffpunkt Oldenswort darüber, dass **Hans-Herrmann Pauls** eine wunderschöne Hinweistafel hergestellt hat, die seit einiger Zeit die Außenwand vom Treffpunkt ziert und Touristen und Einheimische darauf hinweist, dass es in die-

sem historischen Gebäude nicht nur ein Café, sondern auch Ausstellungsräume und das Dorfmuseum gibt. Vielen Dank dafür!

Bilder und Keramiken

Wenn eine Hamburgerin und eine Rheinländerin zusammen eine Ausstellung gestalten, dann verspricht das hochgradig interessant zu werden: „Bilder und Keramiken“ heißt eine Ausstellung, die ab dem 13. Juli im Treffpunkt gezeigt wird.

Ulla Knütel ist eine gebürtige Hamburgerin und seit über 40 Jahren künstlerisch tätig. Sie nahm Kunstunterricht bei ihrem Vater, dem Berliner Maler und Dozenten A. F. Staerke. Nach ihrem Berufsweg (Fotografie, Marketing und Werbung) wechselte sie in die Malerei. Ihr bevorzugtes Thema ist der Mensch. Sie lebt seit 1994 in Oldenswort. Seit 2013 hat sich Ulla Knütel auch erfolgreich mit mehreren Romanen (u. a. „Thies“ und „Zündhölzer“) als Autorin präsentiert.

Ute Montag stammt aus Bad Honnef. „Vor sechs Jahren bin ich meinen Träumen gefolgt und in den Norden gezogen“, erzählt sie. Neben ihrer Arbeit als Heilpraktikerin für Psychotherapie arbeitet sie gerne (auch therapiebegleitend) mit Ton: „Ton ist Erde und mit Erde fällt es leichter, sich selbst zu erden.“ Ute

Montag sieht sich selbst eigentlich nicht als Künstlerin, sondern möchte eher anderen die Leidenschaft am Töpfern vermitteln. Gerne folgt sie dem Wunsch Ulla Knütels, an dieser Ausstellung mit einigen getöpfernten Arbeiten mitzuwirken.

Termine

Jeden ersten Freitag im Monat,
15 – 17 Uhr:
STRICKTREFF im Café blaublütig

Bis So. 6. Juli:
Geraldine Liedtke – PORTRÄTS,
LANDSCHAFTEN UND STILLEBEN

So. 13.07 bis So. 24.08.:
Ulla Knütel / Ute Montag – BILDER
UND KERAMIKEN
(Eröffnung 13.07., 15.30 Uhr)

So, 20.07., 17 Uhr:
Ulrich Borchers – KRIMIS, KÜSTE
UND KURIOSSES: GESCHICHTEN,
BUNT WIE DAS LEBEN
(Lesung)

So. 13.07 bis So. 24.08.:
Christine Wahn – DIE SPRACHE
DES WASSERS
(Eröffnung 31.08., 15.30 Uhr)

Die Ausstellungen und das Dorfmuseum sind zu den Öffnungszeiten des Cafés blaublütig geöffnet (siehe: www.cafeblaubluetig.de).

Feierliche Verabschiedung des und Ernennung zum Ehrenbürg

Im Rahmen einer Feierstunde wurde am Sonntagnachmittag, dem 6. April 2025, der langjährige Bürgermeister der Gemeinde, Frank-Michael Tranzer, nach 17 Jahren im Amt offiziell verabschiedet. Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung, Vereinen sowie viele Bürgerinnen und Bürger waren gekommen, um dem scheidenden Gemeindeoberhaupt ihre Anerkennung und ihren Dank auszusprechen bzw. durch ihre Anwesenheit zu bekunden.

Bereits in den ersten Redebeiträgen wurde deutlich: Frank-Michael Tranzer war nicht nur Hoffnungsträger, sondern vor allem ein Hoffnungserfüller. In einer Zeit großer Herausforderungen übernahm er Verantwortung und stellte das Wohl der Gemeinde stets in den Mittelpunkt seines Handelns. Seine Amtszeit war geprägt von Tatkraft, Beharrlichkeit und einer klaren Vision für die Zukunft der Gemeinde.

Als streitbarer Vertreter der Bürgerinteressen scheute er sich nicht, unbequeme Entscheidungen zu treffen oder sich gegen Widerstände – sei es auf Amts- oder Kreisebene –

durchzusetzen. Besonders engagierte er sich im Bildungsbereich, seiner Herzensangelegenheit. Die Errichtung einer Privatschule sowie der Ausbau der Betreuungsangebote in der gemeindeeigenen Kita sind sichtbare Zeichen dieses Engagements, wie der Amtsdirektor und der Amtsvorsteher in ihren Reden betonten.

Auch im Bereich Infrastruktur und wirtschaftliche Entwicklung hinterließ der Bürgermeister deutliche Spuren. Projekte wie die Ausweisung neuer Baugebiete, der Ausbau von Radwegen, die Sanierung von Gehwegen und Straßen, der Glasfaserausbau sowie der Erhalt des örtlichen Kaufmanns und der Zahnarztpraxis trugen seine Handschrift. Damit legte er den Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung und eine gesteigerte Lebensqualität. Die Gemeinde präsentiert sich heute als moderne Landgemeinde, die gut für die Zukunft aufgestellt ist.

Sein Führungsstil war geprägt von Offenheit, Dialogbereitschaft und gelebter Bürgernähe. Er verstand, zuzuhören, Brücken zu bauen und auch kritische Stimmen ernst zu

langjährigen Bürgermeister ermeister

VON JOCHEN GUHLKE

nehmen – ganz im Sinne einer transparenten, kommunikativen Gemeindepolitik, wie Ehrenbürger Hauke Koopmann in seinem Beitrag hervorhob.

Ein besonderes Augenmerk richtete er zudem auf das Feuerwehrwesen. Unter seiner Führung wurden 2019 ein neues Feuerwehrgerätehaus eingeweiht, die Ausrüstung modernisiert und die Fahrzeugflotte teilweise erneuert. Zugleich würdigte er regelmäßig öffentlich die Bedeutung des Ehrenamts im Brandschutz, wie der oberste Brandschützer der Gemeinde betonte.

Emotionale Worte fand auch Nicole „Pigge“ Peters, Vorsitzende des TSV Oldenswort. Mit sichtlich bewegter Stimme bezeichnete sie ihn als ihren Mentor – als jemanden, der sie mit Weitblick und Vertrauen Schritt für Schritt an verantwortungsvolle Aufgaben herangeführt und sie nicht nur zur Vereinsvorsitzenden, sondern auch in die Kommunalpolitik begleitet habe.

Zum Abschluss ließ Frank-Michael Tranzer selbst seine Zeit als Bürgermeister Revue passieren. In seiner

Dankesrede würdigte er insbesondere die Unterstützung durch seine Frau und Tochter, das Engagement aller Wegbegleiter sowie den Einsatz der ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger. Auch für die Erfahrungen, die er während seiner Amtszeit sammeln durfte, zeigte er sich dankbar.

Den feierlichen Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Überreichung der Urkunde zur Ernennung als Ehrenbürgermeister. Mit lang anhaltendem Applaus und stehenden Ovationen würdigten die Anwesenden nicht nur das politische Lebenswerk von Frank-Michael Tranzer, sondern auch den Menschen, der über fast zwei Jahrzehnte hinweg mit Hingabe, Weitsicht und Verantwortung die Geschicke der Gemeinde gelenkt hat – wie es auch in der vom neuen Bürgermeister Bernd Pauls unterzeichneten Urkunde zum Ausdruck kam.

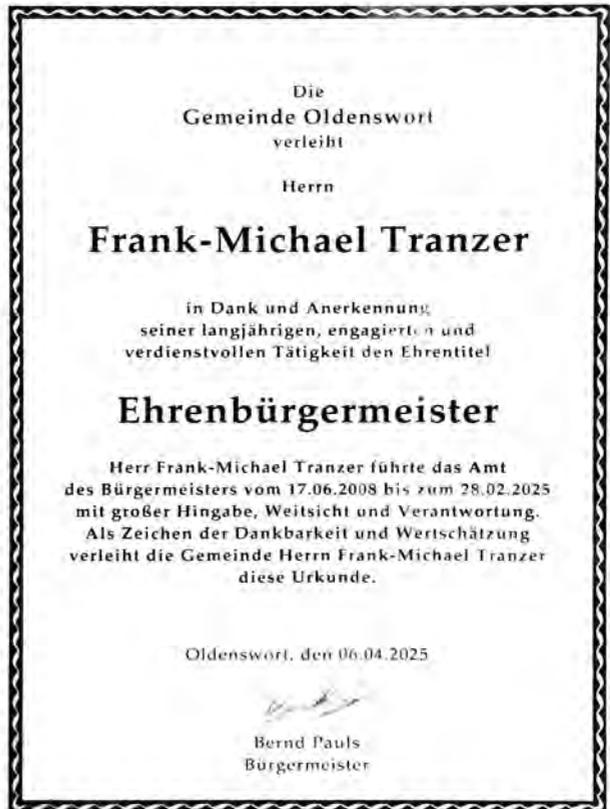
Redebeiträge kamen von:

Ämtdirektor Matthias Hasse, Amtsvorsteher Christian Marwig, Seniorenbeiratsvorsitzender Harald Kühn, Vorsitzende des TSV Oldenswort Nicole „Pigge“ Peters, Bürgermeis-

Gemeinde Oldenswort

ter Holger Suckow für die Nachbargemeinden Witzwort, Uelvesbüll und Simonsberg, SPD und als HGV-Vorsitzender Dirk Althof, Pastorin Inke Thomsen-Krüger, Wehrführer Stefan Kaltenbach, Manns- und Fruuns-BV, BV Oldenswort, ABS und Ringreiter, vertreten durch Jannek Frahm, Dörte Christiansen und Martina Diehl, Ehrenbürger Hauke Koopmann. Das Schlusswort hatte Frank-Michael Tranzer.

Rechts die Urkunde, weitere Fotos siehe Umschlagseiten 2 und 3



Plant Ihr Verein eine Veranstaltung oder ist etwas Besonderes passiert?

Machen Sie ein paar Fotos, schreiben ein paar Zeilen – wir nehmen Ihre Termine in den Veranstaltungskalender auf und veröffentlichen Ihre Berichte.

Ansprechpartner:

Pastorin Inke Thomsen-Krüger

E-Mail: inke.thomsen-krueger@kirche-nf.de

Bernd-D. Klein

E-Mail: bernd.d.klein@t-online.de

Jochen Guhlke

E-Mail: j.guhlke@t-online.de

Einsendetermin für die Ausgabe im September 2025 ist der 1.8.2025.

Veranstaltungs-Kalender

Juni 2025			
Sonntag	01.06.	09:00	Dorfflohmarkt bis 16 Uhr, Standorte s. Aushang
Dienstag	03.06.		SoVD, OV Witzwort, Schleischiffahrt mit dem Raddampfer
Sonntag	15.06.	10:00	Oldenswörter Ringreitergilde, Öffentliches Kinderringreiten,
Samstag	21.06.	08:30	Antreten der Oldenswörter Ringreitergilde, Dorfringreiten, Festplatz
Juli 2025			
Samstag	05.07.	14:00	10-Jahres-Feier, Privatschule
Sonntag bis Sonntag	13.07. 24.08.	15:30 17:00	Ausstellung: Bilder und Keramiken von Ulla Knütel & Ute Montag im Treffpunkt Oldenswort (Fr. - So. 14 - 17 Uhr)
Samstag	19.07.		Landschaftsringreiten, Tönning
August 2025			
Freitag	01.08.	18:30	FF Oldenswort & Hausfrauen-Union, Spezialitätenmarkt, Feuerwehrgerätehaus
Sonntag	03.08.		Ringreitergilde, König der Könige, St. Peter-Ording
Samstag	09.08.	13:00	Gemeindeausflug (HGV & Kirchengemeinde), Abfahrt Schule
Samstag	16.08.	12:30	Preis- und Konkurrenzboßeln Frauen, Männer, Jugend, Festplatz

Vom „Zahnmedizin-Virus“ infiziert

VON DETLEF MEYER

Nachdem Detlef Meyer, der 30 Jahre als Zahnarzt in Oldenswort tätig gewesen war, Ende 2022 seine Berufstätigkeit beendet hatte, war die zahnärztliche Versorgung in Oldenswort unsicher: Nach kurzzeitiger Übernahme durch eine Zahnarztpraxis war die Praxis 12 Monate geschlossen. Doch das Warten hat sich gelohnt, denn im März wurde die Praxis an der Osterender Chaussee wiedereröffnet. Der neue Betreiber Dr. Ulrich Kupke und sein Vorgänger Detlef Meyer haben sich zu einem Gespräch getroffen.

Detlef Meyer: Herzlich Willkommen in Oldenswort, Herr Dr. Kupke! Es ist schön, wieder einen Zahnarzt in Oldenswort begrüßen zu dürfen. Ich freue mich sehr, dass es mit meiner alten Praxis weitergeht.

Dr. Ulrich Kupke: Und ich freue mich, als Zahnarzt in Oldenswort arbeiten zu dürfen! Ich mag den Ort und bin häufig hier. Der ehemalige Bürgermeister Tranzer hatte Kontakt zu mir aufgenommen und mich für die Idee begeistert, hier eine Zahnarztpraxis zu übernehmen. Die bisherige Resonanz der Patientinnen und Patienten ist durchweg positiv.

Detlef Meyer: Erzählen Sie den Lesern der „Olde Wurt“ doch etwas von sich und Ihrer Familie.

Dr. Ulrich Kupke: Ich wurde 1955 in Albersdorf geboren, habe 1975 mein Abitur in Heide abgelegt und danach an der Universität in Kiel studiert. 1986 habe ich eine Praxis in Heide gegründet. Ich bin glücklich verheiratet und habe vier Kinder. Drei davon haben Zahnmedizin studiert.

Detlef Meyer: Dann ist Familie Kupke ja vom „Zahnmedizin-Virus“ infiziert...

Dr. Ulrich Kupke (lacht): Naja, meine Tochter Beatrix ist Apothekerin. Aber Axel und Katharina betreiben bereits Praxen in Büsum und Heide. Meine jüngste Tochter Friederike hat kürzlich ihr Studium in Krems (Österreich) abgeschlossen und wird mittelfristig die Praxis in Oldenswort übernehmen und mich ablösen.

Detlef Meyer: Waren Ihre Eltern auch Zahnärzte?

Dr. Ulrich Kupke: Nein, mein Vater war Beamter und meine Mutter Hausfrau.



Zahnarzt Kupke und sein Praxisteam (v. l. Yvonne Cordts und Andrea Rohde. Nicht auf dem Foto ist Dagmar Rapold)

Detlef Meyer: Welche Behandlungen werden Sie hier anbieten?

Dr. Ulrich Kupke: Wir werden alle Gebiete der Zahnmedizin (außer Kieferorthopädie) abdecken: Füllungstherapie, Zahnersatz, Chirurgie, Implantate, ästhetische Zahnheilkunde, professionelle Zahnreinigungen usw.

Detlef Meyer: Haben Sie schon Ihr endgültiges Praxisteam für Oldenswort gefunden?

Dr. Ulrich Kupke: Ich suche dringend Verstärkung für mein Team, das augenblicklich aus Yvonne Cordts, Dagmar Rapold und Andrea Rohde besteht.

Aufgrund der dünnen Personaldecke ist die Praxis zurzeit nur an vier Tagen in der Woche geöffnet. Ziel ist es, eine Versorgung an fünf Tagen mit erweiterten Öffnungszeiten an-

bieten zu können. Dazu suche ich zahnmedizinische Fachangestellte in Voll- oder Teilzeit und auch Auszubildende (m/w/d). Interessenten können gerne eine Bewerbung an Zahnarztpraxis Kupke, Osterender Chaussee 18, 25870 Oldenswort schicken. Das geht natürlich auch per E-Mail info@kupke-zahnheilkunde.de oder über das Kontaktformular auf unserer Website <https://zahnheilkunde-kupke.de/karriere/#Kontakt>.

Detlef Meyer: Ich bedanke mich für das freundliche Gespräch und wünsche Ihnen viel Erfolg.

Die Zahnarztpraxis Kupke an der Osterender Chaussee 18 ist dienstags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Die Praxis ist telefonisch unter der Rufnummer (04864) 1006125 zu erreichen.

Freude an gemeinsamen Erlebnissen

Dass eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten auch ohne Satzung und Eintragung ins Vereinsregister dauerhaft Bestand haben kann, beweist die Oldensworter Hausfrauenunion (HU). Sie wurde 1958 gegründet und ist auch heute noch für 50 Frauen aus der Gemeinde und der Umgebung attraktiv.

Zu den Gründen hierfür zählen sicher die Freude am Austausch untereinander und die gemeinsame Teilnahme an abwechslungsreichen Vorhaben. Dazu gehören die allmonatlichen Treffen im Gemeindezentrum. Hierbei informieren fachkundige Referenten über interessante Themen. Dabei erfahren die durchschnittlich 20 bis 30 anwesenden Teilnehmerinnen beispielsweise, wie man sich bei Schockanrufen richtig verhält, wie ein Defibrillator angewendet wird oder wie Pflanzen im Haus und im Garten prächtig gedeihen. Gelegentlich stellen Autorinnen aus der Region ihre neuen Werke vor. Besonders gesellig sind Spieleabende, Verlosungen, gemeinsame Essen, Weihnachtsfeiern und zuletzt ein Blumenbingo, bei denen es über 100 Blumen zu gewinnen gab. Die Idee dazu hatten Protokoll-

VON **BERND-D. KLEIN**

führerin Anneliese Frauen-Berens, die auch den Großeinkauf übernahm. Dafür erntete sie viel Anerkennung. Gemeinsame Essen finden in der Gaststätte Marschenblick statt.

In den wärmeren Jahreszeiten werden alljährlich zwei eintägige Busausflüge unternommen, an denen auch Angehörige teilnehmen können. Die bisherigen Ausflugsziele erstreckten sich von einem Gartenbaubetrieb in Schenefeld über Schiffstouren auf Eider, Treene und Schwentine, Besuche im Kohlosseum in Wesselburen und in einer Kaffeerösterei in Tating bis hin zu einer Kutschfahrt zur Hallig Südfall. Am 29. Juli steht eine Reise nach Sylt im Programm. Höhepunkt des Veranstaltungsreigens ist die alljährliche Beteiligung am Spezialitätenmarkt, der traditionell am ersten Freitag im August gemeinsam mit der Feuerwehr ausgerichtet wird. Daran beteiligen sich regelmäßig über ein Dutzend Damen der HU, indem sie an mehreren Ständen ihre selbst zubereiteten Salate, Futtjes, Fischbrötchen, Waffeln, Käsespieße und Desserts verkaufen.

Geleitet wird die HU seit zehn Jah-

von links: Sabine Klein, Eike Schreier, Anneliese Frauen-Berens



ren von Eike Schreier, Die gebürtige Welterin hat Jahrzehnte in anderen Teilen der Republik gelebt und genießt seit 2013 in Oldenswort ihren Ruhestand. „Ich hatte bis dahin keine Vereinerfahrung und freue mich über die regelmäßigen Kontakte mit den Mitgliedern unseres Verbandes“, sagte sie. Anneliese Frauen-Berens gehört der HU seit 27 Jahren an und wurde mit ihrem Beitritt gleich zur Protokollführerin gewählt. Seither hat sie über alle Veranstaltungen und die Ergebnisse von Jahreshauptversammlungen handschriftliche Protokolle verfasst. Die füllen inzwischen mehrere dicke Bücher, die sie mit zahlreichen Fotos illust-

riert hat. Sie und die Kassenwartin Sabine Klein sind seit ihrer Kindheit befreundet. Die Hüterin der Finanzen ist als gelernte Bankkauffrau mit Zahlen vertraut. Mit ihrem Beitritt zur HU 1996 war sie zunächst für fünf Jahre deren I. Vorsitzende. Aus gesundheitlichen Gründen wechselte sie dann in ihre jetzige Funktion. Die HU liegt ihr im Blut, denn ihre Mutter gehörte zu den Frauen der ersten Stunde und hat über Jahre die HU geleitet. Das jetzige Führungstrio pflegt engen Kontakt miteinander, um Ideen auszutauschen und um die Vorhaben zu planen und zu organisieren.

Amtliches: Neue Passfoto-Vorsch

In den Husumer Nachrichten vom 23. und 25. April 2025 wurde bereits über die Neuerungen rund um Passfotos berichtet – ein Thema, das früher oder später jeden betrifft, der einen neuen Personalausweis, Reisepass oder Kinderausweis für sich oder Angehörige beantragen muss.

Ab Mai 2025 stehen dafür grundsätzlich zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

a) Ein biometrisches Foto kann direkt vor Ort an einem Automaten aufgenommen werden – **etwa bei der Amtsverwaltung**, falls ein solcher bereits aufgestellt wurde.

b) Alternativ kann ein professionelles Foto bei einem Fotografen erstellt werden, der bei der Arbeitsgemeinschaft „Alfo-Passbild“ registriert und zertifiziert ist.

Wer bereits Erfahrung mit den sogenannten „Automatenbildern“ gemacht hat, wird häufig die Qualität und das Ergebnis eines professionell aufgenommenen Bildes bevorzugen. Ähnliche Erfahrungen hat bei einem Selbstversuch eine Redakteu-

rin der Husumer Nachrichten im Husumer Rathaus gemacht, so eine Kolumne vom 17. 5. 2025 im Onlineteil der Zeitung.

Doch wie findet man einen solchen registrierten Fotografen? Eine Liste ist online unter der Adresse www.alfopassbild.com abrufbar – hilfreich für diejenigen, die Zugang zum Internet haben.

Sowohl die digitalen Fotos, die bei der Amtsverwaltung am Automaten aufgenommen werden, als auch die digitalen Fotos beim Fotografen werden als QR-Code dem Kunden ausgehändigt. Dieser ist dann beim Amt vorzulegen. Die Mitarbeiter können dann auf das in einer sicheren Cloud gespeicherte Foto zugreifen. Das lediglich digitale Foto beim Amt kostet 6 Euro. Bei den unten genannten Fotografen erhält der Kunde je ein eFoto (QR-Code) und 4 bis 6 Papierfotos.

Die Kosten schwanken demzufolge zwischen 11 Euro, 12,50 Euro und 15 Euro.

riften ab Mai 2025

VON JOCHEN GUHLKE

**Ergebnis lt. Internetrecherche –
daher keine Gewähr auf Voll-
ständigkeit:**

**Wohnsitz Oldenswort –
Umkreis 10 + 20 km:**

Optik Grienic, Amt Markt 14,
25840 Friedrichstadt
Tel.: (04881) 93 79 47

**Wohnsitz Oldenswort -
Umkreis 30 km:**

Optik Grienic, Amt Markt 14,
25840 Friedrichstadt

Mobby-Pics, Nordergeest 9,
25826 St. Peter-Ording
Handy: 0173 600 91 78

Foto Ehlert, Waldstraße 5 a,
25746 Wesseln
Tel.: (0481) 7 45 36

Heider Fotoservice, Markt 37,
25746 Heide
Tel.: (0481) 21 22 170

Ferner je 2 Fotostudios in Bredstedt
und Pellworm

Lt. Auskunft des Amtes Eiderstedt
ferner:

Thomas Kuhn, Markt 5,
25836 Garding
Tel.: 0163 917 33 57 oder (04863)
950 33 14

Beim zuständigen Amt Eiderstedt
steht derzeit noch kein Fotoautomat
zur Verfügung, so dass vor Ort kei-
ne digitalen Ausweis- oder Passfo-
tos aufgenommen werden können.
Bis zur voraussichtlichen Inbetrieb-
nahme des Automaten – geplant bis
Ende Juli dieses Jahres – können
Ausweisfotos weiterhin in Papier-
form eingereicht werden.

*Stand bei Redaktionsschluss:
(20. 5. 2025)*

Rente & Pflegeversicherung: gemischte Erwartungen

VON JOCHEN GUHLKE

Vorfreude durch eine Rentenerhöhung zum 1. Juli 2025 um 3,74 %, aber getrübbte Vorfreude durch eine Erhöhung des Zusatzbeitrages zur Krankenversicherung (KV) zum Jahresbeginn sowie eine Steigerung des Pflegeversicherungsbeitrags von 3,4 % (PV), rückwirkend zum 1. 1. 2025 um 0,2 % auf 3,6 %.

Die Rentenerhöhung im Juli fällt daher um 1,4 Prozent geringer aus. Anstatt der geplanten 3,74 Prozent erhalten Sie im Juli nur 2,34 Prozent mehr Rente. Erst im August wird die vollständige Erhöhung von 3,74 Prozent – unter Berücksichtigung der jeweiligen KV + Zusatzbeitrag + PV – ausbezahlt. Hier ein Beispiel zur Veranschaulichung:

Beispiel: Rentner		Rente bis Juni	Rente ab Juli	Rente im August
Rente (brutto)		1.350,00 €		
Rentenerhöhung ab Juli (brutto)	3,74%		1.400,49 €	1.400,49 €
Beitragsatz KV	14,60%			
Zusatzbeitrag (variiert von Kasse zu Kasse) Ø	2,40%			
Hälftiger KV- + Zusatzbeitrag	8,50%	114,75 €	119,04 €	119,04 €
Pflegeversicherung	3,40%	45,90 €	47,62 €	
PV Jan. - Juli (0,2 % x 7 Mo)	1,40%		19,61 €	
PV ab August 2025	3,60%			50,42 €
		1.189,35 €	1.214,22 €	1.231,03 €

Aus der Arbeit des Seniorenbeirats der Gemeinde Oldenswort

VON **JOCHEN GUHLKE**

Bild und Informationen zu den beiden Veranstaltungen wurden mir freundlicherweise von Harald Kühn und Anneliese Frauen-Berens zur Verfügung gestellt. Aus diesem Material ist schließlich dieser Beitrag entstanden – dafür ein herzliches Dankeschön an die beiden!

Vortrag über die Leistungen der Pflegeversicherung am 27. 3. 2025 um 14:30 Uhr im Gemeindezentrum mit Kaffee und Kuchen

Am 27.03.2025 fand ein informativer Vortrag zur Pflegeversicherung statt, in dem zentrale Aspekte zur Verbesserung der Pflege älterer Menschen thematisiert wurden. Viele interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer waren der Einladung gefolgt.

Ein besonderes Augenmerk lag auf dem Ziel, die häusliche Pflege zu stärken und somit den Verbleib in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich zu erreichen.

Ein weiteres Kernthema war die Entlastung pflegender Angehöriger.

Hierbei wurden verschiedene Maßnahmen vorgestellt, darunter erweiterte Unterstützungsangebote und flexible Entlastungsleistungen, die dazu beitragen sollen, die Pflege zu Hause besser mit dem Alltag der Angehörigen zu vereinbaren.



Ramona Frese-Bruhn mit dem Seniorenbeiratsvorsitzenden Harald Kühn

Ein wesentlicher Punkt war zudem die Weiterentwicklung der Pflegequalität. Dabei ging es insbesondere um die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgungsinfrastruktur im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich. Es wurde be-

Gemeinde Oldenswort

tont, dass eine bessere Verzahnung dieser Versorgungsformen notwendig ist, um individuelle Bedarfe optimal zu decken.

Insgesamt zeigte der Vortrag auf, dass eine zukunftsfähige Pflegeversicherung eine bessere Vernetzung, flexiblere Unterstützungsangebote und eine höhere Qualität der Pflege erfordert, um den Herausforderungen des demografischen Wandels gerecht zu werden.

Die Vortragende ist zu erreichen unter: Pflegeberatung südliches Nordfriesland und Pellworm
Ramona Frese-Bruhn
E-Mail: ramona.frese-bruhn@nordfriesland.de
Telefon: 04841 67-722

.....

Enkeltrick, Schockanrufe & Hilfe für Opfer: Der Weiße Ring klärt auf – eine Info-Veranstaltung des Seniorenbeirats und der Hausfrauen-Union

Am 29. 4. 2025 um 19 Uhr fand ein weiterer Vortrag im Gemeindezentrum statt, diesmal mit dem Opferhelfer **Günther Carstens** vom Weißen Ring. Begleitet und unterstützt wurde er durch seine Frau Gerda. Der Referent informierte die

rund 30 Besucherinnen und Besucher über aktuelle Betrugsmaschen und die Arbeit der gemeinnützigen Organisation. Die Arbeit des Vereins wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern geleistet.

Besonderes Augenmerk galt dem Enkeltrick, bei dem sich Betrüger telefonisch als nahe Angehörige ausgeben, die dringend Geld benötigen – angeblich wegen eines Unfalls, einer Notlage oder einer Investitionschance. Durch geschickte Gesprächsführung und emotionalen Druck bringen sie insbesondere ältere Menschen dazu, Geld oder Wertgegenstände an angebliche Abholer zu übergeben. Diese Schockanrufe stammen häufig aus dem Ausland und sind Teil professioneller Banden.

Misstrauen ist der beste Schutz – so die eindringliche Botschaft von Günther Carstens. Wer einen solchen Anruf erhält, sollte **sofort auflegen**, mit echten Familienmitgliedern Rücksprache halten und im Zweifel die **Polizei verständigen**.

Im Verlauf des Vortrags stellte der Referent den Zuhörerinnen und Zuhörern die Frage, ob sie selbst schon einmal solche Anrufe erhalten haben. Daraus entwickelte sich eine lebendige und engagierte Diskussion.

Wer Opfer eines Verbrechens wird – sei es Betrug, Diebstahl, Gewalt oder Stalking – fühlt sich oft hilflos, verängstigt und allein gelassen. Genau hier setzt die Arbeit des Weißen Rings an: Die gemeinnützige Organisation unterstützt seit fast 50 Jahren Menschen, die durch Kriminalität geschädigt wurden.

Darüber hinaus sprach der Referent über zentrale Themen der Arbeit des Weißen Rings:

- **Häusliche Gewalt** – ein oft unterschätztes und tabuisiertes Problem
- **Aufmerksame Nachbarn** – als wichtige Schutzfaktoren im Alltag
- **Jeder kann Opfer werden** – unabhängig von Alter, Geschlecht oder Lebenslage
- **Schutz des eigenen Wohnumfeldes** – Türketten, Bewegungsmelder, Einsatz von Kameras usw.
- **Infos zur Aufklärungsarbeit und zu den Hilfsangeboten** – Unterstützung der Opfer, u. a. durch persönliche Gespräche, Begleitung zu Terminen und Vermittlung juristischer und psychologischer Unterstützung
- **Soziale Entschädigung von Gewaltopfern** – Hilfe durch das Opferentschädigungsgesetz

Am Ende der Veranstaltung konnten sich die Anwesenden mit Informati-

onsmaterial versorgen und wichtige Kontakte notieren. Gut informiert und sensibilisiert machten sich die Anwesenden anschließend auf den Heimweg.

Weitere Infos unter:

Weißer Ring, Nordfriesland-Süd
Referent Günther Carstens,
Tel.: (04881) 469

Außenstellenleitung Ines Dirks
Tel.: (04846) 60 13 01
Handy: 0151-12 72 73 27
Webseite: www.nordfriesland-sued-schleswig-holstein.weisser-ring.de
E-Mail: nordfriesland-sued@mail.weisser-ring.de

Jahreshauptversammlung 2025 des TSV Oldenswort

VON **JOCHEN GUHLKE**

Am 19. März 2025 fand im Gemeindezentrum die diesjährige Jahreshauptversammlung des Vereins statt. Einige Mitglieder – es könnten gerne mehr sein – sowie die Übungsleiterinnen und Übungsleiter waren der Einladung gefolgt.

Zu Beginn der Versammlung wurden langjährige Mitglieder für ihre 25-jährige Vereinstreue mit einer Urkunde geehrt: Sönke Römer Hansen, Gesa Gier und Michael Schmidt. (v. li.)

Ihre jahrzehntelange Verbundenheit zum Verein verdient besondere Anerkennung, so die Vorsitzende bei der Übergabe der Urkunden.

Eine weitere Ehrung erhielten Henrik Cornils und Torge Kühn aus der 1. Fußball-Herrenmannschaft. Die Spieler nahmen erstmals am Erwachsenen-Sportabzeichen teil und wurden für ihre Leistung mit dem Abzeichen in Gold ausgezeichnet – überreicht durch den Ehrenvorsitzenden des Vereins.



Es wurden 12 Erwachsenen-Sportabzeichen abgelegt, und zwar 3 x Gold, 7 x Silber und 2 x Bronze.

Durch die abermals gute Beteiligung der örtlichen Privatschule konnten 66 Jugend-Sportabzeichen ausgehändigt werden (25 x Gold, 34 x Silber und 7 x Bronze).

Auch der Rückblick auf den letztjährigen Schwimmkurs durfte nicht fehlen. Dieser wurde erneut von Ellen Tranzer geleitet. Sie berichtete, dass der Wettergott Petrus es in diesem Jahr größtenteils gut mit den jungen Schwimmerinnen und Schwimmern meinte – mit einer kleinen Ausnahme am letzten Kurstag. Insgesamt konnten von den 13 teilnehmenden Kindern folgende Schwimmabzeichen abgelegt werden: 2 Seepferdchen, 4 Bronze- und 1 Goldabzeichen.

Einblicke in das vergangene Vereinsjahr boten der Geschäftsbericht der Vorsitzenden sowie die Berichte aus den einzelnen Sparten. Auch die weiteren Formalien, wie der Kassenbericht und die anstehenden Vor-

standswahlen, wurden zügig und routiniert abgearbeitet. Veränderungen im Vorstand ergaben sich dabei nicht. Die Kassenprüfung für das kommende Jahr übernehmen Ulrike Dierks und Frank Hems.

Ein zentrales Thema im Kassenbericht war die Anschaffung eines gebrauchten Vereinsbusses, da der Weiterbetrieb des bisherigen Fahrzeugs aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr möglich war. Diese Investition führte zum Jahresabschluss 2024 zu einem spürbaren finanziellen Defizit, das jedoch als notwendig und erforderlich betrachtet wurde.

Last but not least.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: **Der TSV Oldenswort feiert 2026 sein 100-jähriges Bestehen!** Dieser Tag soll in würdiger Form am Samstag, dem 27. 6. 2026 begangen werden, so die Vorsitzende. Näheres dazu wird folgen.

(Siehe auch den Beitrag auf der folgenden Seite.)

TSV Oldenswort-Chronikaufruf – nicht nur für Bilder

VON JOCHEN GUHLKE

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde des TSV Oldenswort, anlässlich unseres 100-jährigen Vereinsjubiläums im Jahre 2026 arbeitet der Chronikausschuss mit Hochdruck an einer umfassenden Vereinschronik. Dafür benötigen wir eure Unterstützung!

Gesucht werden vor allem Gruppenfotos aus den verschiedenen Sparten sowie Einzelaufnahmen von Vereinsmitgliedern – egal ob aktiv oder ehemals aktiv.

Auch Postkarten, Berichte oder sonstige Erinnerungsstücke sind von großem Interesse.

Besonders wertvoll sind Beiträge aus folgenden Zeiträumen:

- 1926 bis 1945 (Gründung bis Ende des Zweiten Weltkriegs)
- 1946 bis ca. 1979

Außerdem suchen wir gezielt Informationen oder Materialien zu folgenden Themen und Zeiten:

- Die Krisenjahre 1956/57 bis 1960/61 sowie Ende 1967 bis Ende 1971
- Das Sportfest am 18. 8. 1929, 1934 und evtl. weitere Sportfeste
- Das 25-jährige Vereinsjubiläum 1951

- Die Fechtabteilung ab ca. 1961
- Tischtennis (ab ca. 1951 bis ???)
- Volleyball (ab ca. 1993)

Wir scannen alle Fotos und geben sie auf Wunsch selbstverständlich im Original zurück. Alternativ können sie dem TSV-Archiv bzw. dem Gemeindearchiv dauerhaft zur Verfügung gestellt werden.

Ein besonderes Anliegen: Das Protokollbuch aus den Anfangsjahren des TSV ist leider im Zuge der Kriegsjahre verloren gegangen. Sollte sich dieses historische Dokument noch im privaten Besitz oder im Nachlass ehemaliger Mitglieder befinden, wären wir über eine Rückgabe oder Einsichtnahme sehr dankbar.

Vorab schon mal herzlichen Dank für eure Unterstützung bei diesem besonderen Projekt!

Bitte meldet euch bei einem der folgenden Mitglieder des Chronikausschusses:

Nicole Peters (Vorsitzende)

Tel.: 0172-6674271

E-Mail: pigge-peters@freenet.de

Nina Wilden (Schriftführerin)
Tel.: 0151-65232676
E-Mail: nina.wilden@web.de

Frank-M. Tranzer
Tel.: (04864) 793
E-Mail: michael.tranzer@t-online.de

Hauke Koopmann
Tel.: (04864) 472
E-Mail: Birthe.Koopmann@gmx.de

Jochen Guhlke
Tel.: (04864) 620
E-Mail: j.guhlke@t-online.de

Neues vom SoVD OV Witzwort

VON **SIEGRID VOSS**

Am 26. Januar hatten wir zum traditionellen Frühstück bei Erichsen in Horstedt eingeladen. 66 Personen sind gekommen.

Im März stand dann die Mitgliederversammlung an. Normalerweise haben wir die alle 2 Jahre durchgeführt. Aber jetzt ist die Satzung geändert worden, so dass nun jährlich eine stattfinden muss. 48 Personen hatten sich zu Kaffee und Kuchen sowie zu einem Vortrag der Polizei zu den Themen „Schockanrufe“ und „Enkeltricks“ im Dörpshuus eingefunden.

Die Fahrt nach Brunsbüttel und Glückstadt zum Matjesbüffet und Schleusenbesichtigung mussten wir leider absagen, weil kaum Zeit für die Anmeldungen war und eine

mögliche spätere Stornierung beim Gastwirt uns teuer hätte zu stehen kommen können. Schade.

Aber inzwischen haben wir zu einer Mehrtagesfahrt im September nach Rügen eingeladen. Außerdem bieten wir im Juni eine Kaffeefahrt auf der Schlei mit einem Raddampfer an. Ach ja, und das Spargelessen im Mai im Marschenblick muss ja auch noch erwähnt werden.

Also, ihr merkt, wir sind aktiv und es gibt einiges, worauf ihr euch freuen könnt.

Stürmisches Bürgervogelschießen

VON **BERND-D. KLEIN**

Norma Hansen und Uwe Petersen schossen den Vogel ab.

Starker und böiger Nordwind führte in diesem Jahr zu Verzögerungen im Ablauf des Bürgervogelschießens. Dadurch verfehlten die mit der Armbrust abgeschossenen Bolzen öfter als sonst das anvisierte Zielobjekt in sieben Metern Höhe. Doch die Teilnehmer*innen aus Oldenswort und Umgebung gaben nicht auf und spornten sich gegenseitig an. Am Ende war es die achtköpfige Damenriege, die an ihrem Stand als Erste jubelte, nachdem Norma Hansen den entscheidenden Schuss abgegeben hatte. Der führte dazu, dass der angesägte Rumpf des Vogels in zwei Teilen zu Boden fiel. Überglücklich nahm sie die Gratulationen ihrer Mitstreiterinnen und auch einiger Männer entgegen. „Etwas Glück gehört dazu“, bekannte die neue Schützenkönigin, deren letzter Titelgewinn bereits etliche Jahre zurückliegt. Für sie ist die Teilnahme stets mit „viel Spaß beim Wettbewerb mit netten Menschen“ verbunden.

Etwas länger dauerte es am Stand der 17 Herren, von denen einige nicht mehr am Schießen um die Kö-

nigswürde teilnahmen, weil sie bereits einen Bestandteil des hölzernen Vogels abgeschossen hatten. Damit wollten sie anderen den Triumph überlassen, denn ihnen war bereits ein Sachpreis sicher. Aus diesen Gründen hatten auch einige Damen auf die Abgabe eines möglichen finalen Schusses verzichtet. Am Ende schoss Uwe Petersen den Vogel ab und erntete dafür anerkennende Worte und Schulterklopfen. Er zeigte sich überaus zufrieden, denn für ihn war es der erste Titelgewinn nach jahrelanger Teilnahme am Vogelschießen.

Ausgestattet mit Schärpen und jeweils einer Königskette führte der Weg der frisch gebackenen Würdenträger ins Gemeindezentrum. Hier überreichte ihnen Barthold Wilkens als Vereinsvorsitzender jeweils einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro. Einen davon hatte die Gemeinde gespendet. Einen Sachpreis erhielten die Teilnehmer*innen, die in ihrer Riege jeweils den Kopf, den Schwanz, die Zitrone, einen Flügel oder eine Kralle des Vogels abgeschossen hatten. Vor dem gemeinsamen Grillen dankte Barthold Wilkens allen Akteuren für



v.l.: Barthold Wilkens, Norma Hansen und Uwe Petersen

ihre Teilnahme und der Gemeinde für den Gutschein. Zum Auftakt der Veranstaltung hatte Bürgermeister

Bernd Pauls allen einen guten Verlauf des traditionellen Wettkampfs gewünscht.



„Tschüs, liebe Inke!“ Das Team der OldeWurt bedankt sich für die fantastische Zusammenarbeit mit Dir in all den 14 Jahren. Es hat uns wahnsinning viel Spaß gemacht. Wir wünschen Dir das Allerbeste für all Deine Vorhaben.
– Jochen Guhlke, Bernd-D. Klein, Kurt Riggert

Wichtige Adressen

Apotheken

Siehe Hinweise in den Husumer Nachrichten und im Internet unter www.aksh-notdienst.de
Die bundeseinheitliche Rufnummer aus dem Festnetz lautet: 0800 - 00 22 8 33

Ärztlicher Notdienst

Lebensbedrohliche Notfälle 112
Ärztl. Bereitschaftsdienst – bundesweit 116 117

Notarzt

Rettungsdienst- und Krankentransport NF
04841 - 192 22

Allgemeinärzte

Markus Thoböll und Dr. Ralph Kramer
Dorfstraße 27 b
04864 - 387 und 0171 - 852 27 25

Augenarzt

Dr. Katerberg,
Westerstraße 7, 25832 Tönning
04861 - 91 99

Zahnarzt

BAG Dr. med. dent. U. Kupke u. K. Kupke
Osterender Chaussee 18,
Tel. 04864 - 100 61 25
Termine nach Vereinbarung

Zahnärztlicher Notdienst

Kreis Nordfriesland*) 04841 - 27 77

Pflegedienst Sonnenschein UG

St. Johanniskooogring 10, 25836 Poppenbüll
04862 - 10 47 81 und 0171-994 92 41
www.pflegedienst-eiderstedt.de

Stapelholmer Pflegedienst

Sandra und Dalina Majewski
Tatinger Straße 25, 25836 Garding
04862 - 21 79 88 0 und 21 79 88 1

Diakonie-Sozialstation Eiderstedt

Norderring 15, 25836 Garding, 04862-1881173

AWO-Sozialstation

Hochsteg 39, 25832 Tönning, 04861 - 50 27

Physiotherapie Jörg Jarasinski

Dorfstraße 18, 04864 - 10 04 90

Privatschule Oldenswort

Königskampweg, 04864 - 466

Kindergarten Oldenswort

Königskampweg, 04864 - 717 (Frau Binz)

Seniorenbeirat Oldenswort

Harald Kühn, Klifflandstraße 3, 04864 - 13 30

Jugendbeirat Oldenswort

Lia Bielfeldt, Tel.: 0170 - 470 80 95

***)** Dort bekommen Sie Auskunft, welcher Zahnarzt in Ihrer Nähe Notdienst hat und ggf. etwaige kurzfristige Umbesetzungen des Notdienstplans

Polizei

Notruf 110
Station Tönning 04861 - 61 70 66-0

Feuerwehr

Notruf 112
Wehrführer 0152 - 36 35 56 86
Stefan Kaltenbach 04864 - 10 00 12
Feuerwehrgerätehaus 04864 - 312

Bürgermeister

Bernd Pauls, An de Schützenwarf 2,
0172-51 62 217, buergermeister@oldenswort.sh

Kirchengemeinde St. Pankratus

Pastorin Inke Thomsen-Krüger
Osterender Chaussee 3
04864 - 101 81 oder: 0157 - 52 71 61 29
Bürostunden: Freitags 14–16 Uhr

Amt Eiderstedt

Welter Straße 1, 25836 Garding
04862 - 100 00, Fax 04862 - 100 05 55

Bürgerbüro Garding

04862 - 1000-141 und -1000 142

Bürgerbüro Tönning

04862 - 1000-146 und -1000 147

Schiedsfrau

Gudrun Fuchs, 04861 - 618 48 84
Paul-Dölz-Str. 74, 25832 Tönning

Stellv. Schiedsmann

Hermann Jebe, 04865 - 897
Norderheverkoogstraße 10, 25836 Osterhever

Rechtsanwalt und Mediator

Dirk Audörsch, Osterender Chaussee 4
Tel. 04864 - 2718899
info@rechtundschlichtung.de

Schuldnerberatung - Sozialzentrum

Südliches Nordfriesland · Ansprechpartner:
Markus Hofmann 04861 - 61 45 51

Telefonseelsorge

Evangelisch (kostenlos) 08001 11 01 11
Katholisch (kostenlos) 08001 11 02 22

Café blaublütig / Treffpunkt Oldenswort

Donnerstags bis Sonntags, 13–17 Uhr
Stephanie Bonni, Dorfstraße 31, Oldenswort
04864 - 100 21 38, www.cafeblaubluetig.de

Seniorenassistenz Goldene Zeit Eiderstedt

Marion Lippelt-Niermann, 0157-73 66 10 72
goldene.zeit.eiderstedt@gmail.com

Gemeindekümmerin für Oldenswort

Susann Hems, 0175- 706 81 46
gk@oldenswort.sh · Sprechstunde: Donnerstags
9.00 – 11.30 Uhr im Gemeindezentrum

Besuchen Sie die Gemeinde Oldenswort auch im Internet unter www.oldenswort.sh



Die Ruhestandsbank

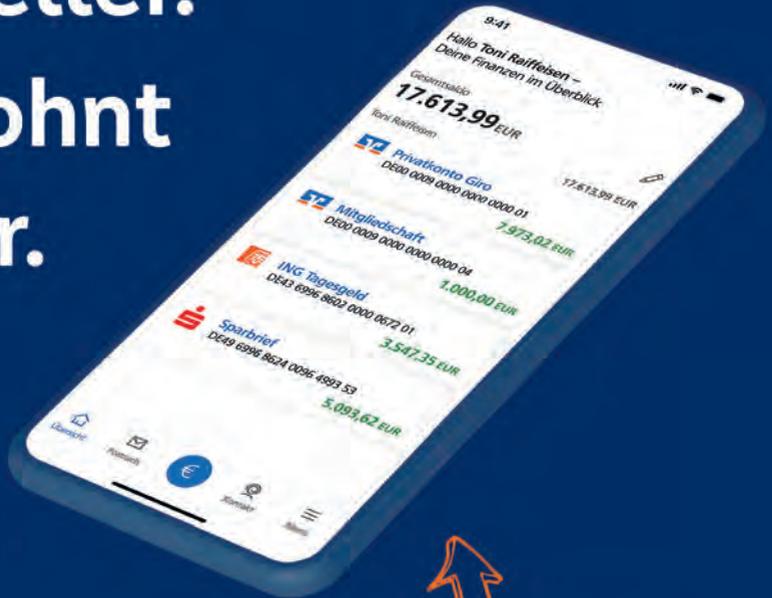


Verabschiedung Bürgermeister Tranzer



„Standing ovations“

Einfacher. Schneller. Gewohnt sicher.



Jetzt App
downloaden



VR Banking App

